



Stadt Bielefeld Gesamtabschluss

 www.bielefeld.de



Stichtag: 31. Dezember 2015

Gesamtabschluss der Stadt Bielefeld

Inhaltsverzeichnis

Gesamtbilanz zum 31.12.2015

Gesamtergebnisrechnung zum 31.12.2015

Gesamtanhang mit Kapitalflussrechnung

Gesamtlagebericht

Gesamtbilanz zum 31.12.2015

Gesamtbilanz zum 31.12.2015

Aktiva			Passiva	
	31.12.2015 €	31.12.2014 €	31.12.2015 €	31.12.2014 €
Anlagevermögen	3.973.251.929,55	4.075.328.271,44	Eigenkapital	391.479.716,13
Immaterielle Vermögensgegenstände	126.144.947,52	158.978.873,68	Allgemeine Rücklagen	394.049.029,94
Geschäfts- oder Firmenwert	112.242.632,34	145.011.446,07	Sonderrücklagen	17.814.260,80
Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	Ausgleichsrücklage	0,00
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	13.902.315,18	13.967.427,61	Gesamtjahresergebnis	-49.974.370,26
Sachanlagen	3.609.318.030,16	3.635.177.465,71	Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	29.590.795,65
Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte, Erbbaurechte	282.006.211,26	235.976.704,96	Sonderposten	892.461.124,76
Grünflächen	145.765.898,25	113.746.307,67	Sonderposten für Zuwendungen	689.225.906,81
Ackerland	18.391.619,67	18.292.211,76	Sonderposten aus Beiträgen	98.061.269,40
Wald, Forsten	55.771.425,79	43.261.445,59	Sonderposten für den Gebührenaussgleich	15.235.685,01
Sonstige unbebaute Grundstücke	62.077.267,55	60.676.739,94	Sonstige Sonderposten	89.938.263,54
Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte, Erbbaurechte	1.335.753.669,04	1.388.959.010,79	Rückstellungen	1.075.271.325,06
Grundstücke mit Kinder- und Jugendeinrichtungen	0,00	25.988.718,77	Pensionsrückstellungen	736.790.023,69
Grundstücke mit Schulen	479,16	0,00	Rückstellungen für Deponien und Altlasten	43.294.535,31
Grundstücke mit Wohnbauten	368.910.293,18	367.463.993,46	Instandhaltungsrückstellungen	11.624.635,08
Grundstücke mit sonstigen Dienst-, Geschäfts- und anderen Betriebsgebäuden	966.842.896,70	995.506.298,56	Steuerrückstellungen	46.270.292,68
Infrastrukturvermögen	1.629.080.068,59	1.654.546.821,67	Sonstige Rückstellungen	237.291.838,30
Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	313.264.422,04	321.827.771,02	Verbindlichkeiten	1.976.525.644,22
Brücken und Tunnel	165.311.394,37	173.148.089,09	Anleihen	50.000.000,00
Gleisanlagen mit Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen	130.610.349,66	125.247.089,62	Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	1.062.244.967,53
Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	477.428.058,61	482.617.238,57	Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	506.881.888,32
Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen	315.500.173,78	333.296.916,65	Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	58.629.288,62
Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	226.965.670,13	218.409.716,72	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	113.830.466,24
Bauten auf fremdem Grund und Boden	3.105.622,22	3.152.429,29	Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	66.535,79
Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	74.464.815,69	74.068.729,22	Sonstige Verbindlichkeiten	150.461.870,73
Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	177.913.965,06	179.365.815,92	Erhaltene Anzahlungen	34.410.626,99
Betriebs- und Geschäftsausstattung	57.850.976,33	61.645.839,22	Passive Rechnungsabgrenzung	101.108.508,96
Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	49.142.701,97	37.462.114,64		
Finanzanlagen	237.788.951,87	281.171.932,05		
Anteile an verbundenen Unternehmen	31.019.947,17	31.019.947,17		
Anteile an assoziierten Unternehmen	156.573.289,91	184.084.007,70		
Beteiligungen	4.379.587,03	4.371.156,09		
Sondervermögen	0,00	0,00		
Ausleihungen	39.665.938,05	54.838.443,47		
Wertpapiere des Anlagevermögens	6.150.189,71	6.858.377,62		
Umlaufvermögen	398.072.248,60	379.131.643,24		
Vorräte	49.104.064,65	52.035.444,73		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren	49.104.064,65	52.022.024,73		
Geleistete Anzahlungen für Vorräte	0,00	13.420,00		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	178.352.469,15	164.988.873,43		
Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	33.005.695,81	26.132.601,37		
Privatrechtliche Forderungen	111.894.178,38	104.160.694,84		
Sonstige Vermögensgegenstände	33.452.594,96	34.695.577,22		
Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00		
Liquide Mittel	170.615.714,80	162.107.325,08		
Aktive Rechnungsabgrenzung	65.522.140,98	56.290.351,15		
	4.436.846.319,13	4.510.750.265,83		
			4.436.846.319,13	4.510.750.265,83

Gesamtergebnisrechnung zum 31.12.2015

Gesamtergebnisrechnung

	2015 €	2014 €
1. Steuern und ähnliche Abgaben	435.978.906,49	389.100.361,36
2. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	308.646.261,56	301.153.678,16
3. Transfererträge	8.572.118,92	10.987.090,83
4. Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	150.109.404,56	142.119.899,04
5. Privatrechtliche Leistungsentgelte	706.746.438,47	752.356.062,25
6. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	116.043.897,53	104.294.027,41
7. Sonstige ordentliche Erträge	347.804.228,94	323.113.221,55
8. Aktivierte Eigenleistungen	7.376.677,00	8.130.796,35
9. Bestandsveränderungen	-2.623.828,27	-25.726.820,89
10. Ordentliche Gesamterträge	2.078.654.105,20	2.005.528.316,06
11. Personalaufwendungen	553.233.897,83	542.011.322,38
12. Versorgungsaufwendungen	25.619.877,63	20.626.211,44
13. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	617.794.651,76	677.053.876,28
14. Bilanzielle Abschreibungen	209.977.032,39	208.914.664,32
15. Transferaufwendungen	500.628.578,44	476.996.640,43
16. Sonstige ordentliche Aufwendungen	154.302.442,79	162.188.029,67
17. Ordentliche Gesamtaufwendungen	2.061.556.480,84	2.087.790.744,52
18. Ordentliches Gesamtergebnis	17.097.624,36	-82.262.428,46
19. Erträge aus Ergebnisabführung	4.058.632,98	5.603.041,44
20. Zinserträge und sonstige Finanzerträge	7.208.745,28	6.149.594,73
21. Erträge aus assoziierten Unternehmen	44.415,82	10.278.247,02
22. Finanzerträge	11.311.794,08	22.030.883,19
23. Aufwendungen aus Ergebnisabführung	1.398.003,77	1.352.515,10
24. Zinsaufwendungen und sonstige Finanzaufwendungen	77.013.560,06	56.695.046,80
25. Finanzaufwendungen	78.411.563,83	58.047.561,90
26. Gesamtfinanzergebnis	-67.099.769,75	-36.016.678,71
27. Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	-50.002.145,39	-118.279.107,16
28. Außerordentliche Erträge	63.403,52	141.767,07
29. Außerordentliche Aufwendungen	35.628,39	29.656,00
30. Außerordentliches Gesamtergebnis	27.775,13	112.111,07
31. Gesamtjahresüberschuss / Gesamtjahresfehlbetrag	-49.974.370,26	-118.166.996,09
32. Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis	1.478.611,85	941.971,42

**Gesamtanhang mit Kapitalflussrechnung
zum 31.12.2015**

Gesamtanhang
zum NKF-Gesamtabschluss der Stadt Bielefeld
für das Geschäftsjahr 2015

1. Allgemeines zum Gesamtabschluss

Die Stadt Bielefeld ist gemäß § 116 GO NRW i. V. m. § 49 GemHVO verpflichtet, einen Gesamtabschluss unter Berücksichtigung der ergänzenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (§ 300, 308 HGB) aufzustellen.

Das NKF-Weiterentwicklungsgesetz (NKFWG) trat am 18.09.2012 in Kraft. Die Stadt Bielefeld hat die Regelungen des NKFWG erstmalig im Jahresabschluss bzw. Gesamtabschluss 2013 angewendet.

Für den Gesamtabschluss 2015 findet – vor dem Hintergrund des geänderten statischen Verweises des § 49 Abs.4 GemHVO – die Fassung des Handelsgesetzbuches vom 10.05.1897 (RGBl. S.105) geändert durch Gesetz vom 25.05.2009 (BGBl. I S.1102) Anwendung.

Der Gesamtabschluss setzt sich gemäß § 49 Abs. 1 GemHVO aus der Gesamtbilanz, der Gesamtergebnisrechnung und dem Gesamtanhang zusammen.

Dem Gesamtanhang sind ein Gesamtverbindlichkeitspiegel, ein Gesamtrückstellungsspiegel, ein Gesamtanlagenspiegel sowie eine Gesamtkapitalflussrechnung gemäß § 51 Abs. 3 GemHVO beigefügt.

Dem Gesamtabschluss sind gemäß § 49 Abs. 2 GemHVO ein Gesamtlagebericht und Beteiligungsbericht beizufügen.

Der Gesamtabschluss hat unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Gesamtrechnungslegung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage wiederzugeben (vgl. § 27 Abs. 1-3 GemHVO i. V. m. § 238 HGB).

Die Grundsätze ordnungsmäßiger Gesamtrechnungslegung sollen gewährleisten, dass durch die Zusammenfassung der verselbständigten Aufgabenbereiche und des Kernhaushalts – unter Beachtung der Einheitstheorie – ein Bild vermittelt wird, als wären die verselbständigten Aufgabenbereiche und der Kernhaushalt nur ein Unternehmen. Die konzerninternen Liefer- und Leistungsbeziehungen werden eliminiert bzw. konsolidiert und nur Transaktionen zwischen fremden Dritten und den verselbständigten Aufgabenbereichen sowie der Stadt führen zu berücksichtigungsfähigen bilanziellen Sachverhalten.

Die für den Gesamtabschluss 2015 - ergänzend zu den gesetzlichen Bestimmungen – erstellte Gesamtabschlussrichtlinie und die Konsolidierungsrichtlinie wurden fortgeschrieben.

Die Gesamtabchlussrichtlinie dient – unter Berücksichtigung der örtlichen Gegebenheiten der Stadt Bielefeld – als konkrete Arbeitsanleitung hinsichtlich der Erstellung des Gesamtabschlusses.

Die Konsolidierungsrichtlinie soll Aspekte und konkrete Feststellungen des Konsolidierungsprozesses bei der Stadt Bielefeld abbilden.

Die Richtlinien werden regelmäßig überprüft und an sich ändernde rechtliche Vorgaben oder Erkenntnisse aus dem Konsolidierungsprozess angepasst.

Auf den Gesamtabchluss sind gemäß § 49 Abs. 3 GemHVO, soweit seine Eigenart keine Abweichungen bedingt oder nichts anderes bestimmt ist, die §§ 32-38, 41-43 und 47 GemHVO entsprechend anzuwenden.

Das Geschäftsjahr für den Konzern und die voll zu konsolidierenden verselbständigten Aufgabenbereiche sowie den Kernhaushalt entspricht mit Ausnahme der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Bühnen und Orchester (Geschäftsjahr vom 01.08 bis 31.07) dem Kalenderjahr. Es wurde in diesem Zusammenhang auf die Aufstellung eines Zwischenabschlusses für die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Bühnen und Orchester verzichtet, da dargelegt wurde, dass ein gleichbleibender Geschäftsablauf gegeben ist. Durch den abweichenden Abschlussstichtag ergeben sich somit keine wesentlichen Auswirkungen auf der Ertrags- und Aufwandsseite. Ebenso steht die Aussagekraft eines Zwischenabschlusses in keinem Verhältnis zur Wirtschaftlichkeit.

2. Angaben zum Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst diejenigen wirtschaftlich und organisatorisch verselbständigten Aufgabenbereiche der Stadt Bielefeld, die im Wege der Vollkonsolidierung und der Equity-Methode gem. § 116 GO NRW i. V. m. § 50 Abs. 2, 3 GemHVO in den Gesamtabchluss miteinbezogen werden müssen.

Es besteht in diesem Kontext die Intention, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Stadt darzustellen. Die Zusammenfassung der Jahresabschlüsse der Stadt Bielefeld und ihrer verselbständigten Aufgabenbereiche hat – unter der Berücksichtigung des Aspektes der Einheitstheorie – so zu erfolgen, als sei der Konzern Stadt Bielefeld „ein einziges wirtschaftlich und rechtlich selbständiges Unternehmen“.

Gemäß § 50 Abs. 1, 2 GemHVO sind verselbständigte Aufgabenbereiche in öffentlich-rechtlichen Organisationsformen sowie Unternehmen und Einrichtungen des privaten Rechts gemäß § 300, 301 und 303-305 und 307-309 HGB voll zu konsolidieren.

Für die im Konsolidierungskreis enthaltenen verselbständigten Aufgabenbereiche gelten, je nach Möglichkeiten der gemeindlichen Einflussnahme, Konsolidierungsvorschriften unterschiedlicher Ausprägung. Als Maßstab wird in diesem Kontext die Beteiligungsquote der Stadt an dem jeweiligen Aufgabenbereich gewählt. Daraus ergibt sich in Verbindung mit den Möglichkeiten der Einflussnahme das Erfordernis, eine Vollkonsolidierung im Hinblick auf alle Bilanzpositionen oder eine Konsolidierung nur mit dem anteiligen Eigenkapital (Equity-Methode) durchzuführen.

Die nicht in den Konsolidierungskreis einbezogenen Aufgabenbereiche werden zum Beteiligungsbuchwert in der Gesamtbilanz ausgewiesen.

Die Einbeziehung in den Konsolidierungskreis kann sich aus mehreren Kriterien (vgl. § 50 Abs. 2 GemHVO) ergeben.

Ein wichtiges Merkmal stellt das Konzept der einheitlichen Leitung dar. Hinsichtlich der einheitlichen Leitung sollen durch die Stadt Aktivitäten der verselbständigten Aufgabenbereiche aufeinander abgestimmt und im Interesse der Gesamtlage der Stadt bestimmt werden.

Sofern der Tatbestand der einheitlichen Leitung nicht vorliegt, ist auch eine Vollkonsolidierung von verselbständigten Aufgabenbereichen vorzunehmen, wenn eine bestimmende und kontrollierende Einflussnahme möglich ist.

Dieses Kriterium gilt als erfüllt, wenn der Stadt die Mehrheit der Stimmrechte der Gesellschafter zusteht, ihr das Recht zusteht, die Mehrheit der Mitglieder des Verwaltungs-, Leitungs- oder Aufsichtsorgans zu bestellen oder abzuberufen, und sie gleichzeitig Gesellschafterin ist oder ihr das Recht zusteht, einen beherrschenden Einfluss aufgrund eines mit diesem Unternehmen geschlossenen Beherrschungsvertrages oder einer Satzungsbestimmung des Unternehmens auszuüben.

Die relevanten verselbständigten Aufgabenbereiche sind stets voll zu konsolidieren, wenn sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

Es ergibt sich – unter der Berücksichtigung der dargestellten Kriterien – damit eine Vollkonsolidierung von 12 verselbständigten Aufgabenbereichen und eine Konsolidierung von 2 verselbständigten Aufgabenbereichen nach der Equity-Methode.

Es sind die nachfolgend 12 verselbständigten Aufgabenbereiche voll zu konsolidieren:

<u>Name</u>	
Immobilienervicebetrieb der Stadt Bielefeld (ISB)	100 %
Umweltbetrieb der Stadt Bielefeld (UWB)	100 %
Informatik-Betrieb der Stadt Bielefeld (IBB)	100 %
Bühnen und Orchester der Stadt Bielefeld	100 %
Bielefelder Beteiligungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH (BBVG)	100 %
Regionale Entwicklungsgesellschaft mbH (REGE)	100 %
Sennestadt GmbH	100 %
Teilkonzern Stadtwerke Bielefeld GmbH	100 %
Teilkonzern Klinikum Bielefeld gem. GmbH	89 %
Bielefelder gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft mbH (BGW)	75 %
Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft Bielefeld mbH (WEGE)	55 %
Kunsthalle gem. Betriebsgesellschaft mbH	33 %

Die eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen wurden gem. § 49 Abs. 1 GemHVO i. V. m. § 55 Abs. 6 Satz 2 GemHVO mit der Eigenkapitalspiegelbildmethode angesetzt.

Für die Stadtwerke Bielefeld GmbH und das Klinikum Bielefeld gem. GmbH sind Teilkonzernabschlüsse aufzustellen und beide Gesellschaften sind nach den einschlägigen handelsrechtlichen Vorschriften zur Konzernrechnungslegung verpflichtet.

Die Kunsthalle gem. Betriebsgesellschaft mbH ist wegen der vorliegenden Voraussetzungen des § 50 Abs. 2 S. 2 Nr. 2 GemHVO voll zu konsolidieren.

Des Weiteren ist für 2 verselbständigte Aufgabenbereiche die Konsolidierung nach der Equity-Methode vorzunehmen:

Name

Interkommunales Gewerbegebiet Ostwestfalen-Lippe GmbH (INTERKOMM)	45,00 %
CVUA-OWL AöR	7,14 %

Der Anteil an der Sparkasse Bielefeld, die in Trägerschaft der Stadt Bielefeld steht, wurde gemäß § 1 Abs.1 Satz 2 des Sparkassengesetzes NRW nicht bilanziert und ist damit nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen worden.

Ebenso wurden die Zweckverbände und Stiftungen, bei denen Mitgliedschaften der Stadt Bielefeld bestehen, nicht in den Konsolidierungskreis mit einbezogen, da eine detaillierte Prüfung ergab, dass sie von untergeordneter Bedeutung gemäß § 116 Abs. 3 GO NRW für den Gesamtabschluss sind.

Weitergehende Informationen hinsichtlich der städtischen Beteiligungsstruktur bietet die Anlage 1 bzw. der beigefügte Beteiligungsbericht.

3. Konsolidierungsgrundsätze und – methoden

3.1. Bestimmung des Erstkonsolidierungstichtages

Hinsichtlich der Festlegung des Erstkonsolidierungstichtages im Rahmen der Kapitalkonsolidierung wurde auf den fiktiven Erwerb der Anteile und damit auf den Stichtag der Eröffnungsbilanz (1.1.2009) des Einzelabschlusses des Kernhaushaltes abgestellt und auf den Konsolidierungstichtag des Gesamtabschlusses, den 31.12.2015 fortgeschrieben. In diesem Zusammenhang konnte auf eine Anfertigung neuer Bewertungsgutachten zu Zwecken des Gesamtabschlusses verzichtet werden.

3.2. Vollkonsolidierung

Die dem Vollkonsolidierungskreis angehörenden Sondervermögen/Unternehmen werden gemäß § 50 Abs. 1 und 2 GemHVO NRW unter Verweis auf die § 300, 301 und 303-305 und 307-309 HGB voll konsolidiert, d. h. sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten sowie Aufwendungen und Erträge der einbezogenen Sondervermögen/Unternehmen werden vollständig und nach den konzerneinheitlichen Rechnungslegungsvorschriften in den Gesamtabschluss aufgenommen.

Die in den §§ 50 Abs. 1 und 3, 51 Abs. 3 und 52 Abs. 2 GemHVO NRW zur Anwendung kommenden Vorschriften sind durch die Stadt Bielefeld im Rahmen ihres Haushaltsrechts gemäß § 49 Abs. 4 GemHVO NRW erstmalig ab dem Haushaltsjahr 2013 in der Fassung des Handelsgesetzbuches vom 10.05.1897 (RGBl. S.105), geändert durch Gesetz vom 25.05.2009 (BGBl. I S.1102), entsprechend angewendet worden.

3.3. Konsolidierungsmethoden

Die **Kapitalkonsolidierung** wurde auf Basis der Neubewertungsmethode (vgl. § 50 Abs. 1, 2 GemHVO i. V. m. § 301 Abs.1 S.2 HGB) durchgeführt.

Dabei werden die Beteiligungsbuchwerte der einbezogenen verselbständigten Aufgabenbereiche gegen das anteilige Eigenkapital aufgerechnet. Kennzeichnend für die Neubewertungsmethode ist es, dass die Kapitalkonsolidierung auf Basis der beizulegenden Zeitwerte der Bilanzposten der verselbständigten Aufgabenbereiche vorgenommen wird, d.h. die Kapitalkonsolidierung erfolgt durch die Verrechnung gegen das neubewertete Eigenkapital unter Berücksichtigung der aufgelösten stillen Reserven und Lasten.

Im Rahmen der Erstkonsolidierung mittels der Erwerbsmethode wurden vorhandene stille Reserven und Lasten in den Vermögensgegenständen und Schulden der voll zu konsolidierenden verselbständigten Aufgabenbereiche aufgedeckt. Soweit darüber hinaus ein Unterschiedsbetrag zwischen dem Beteiligungsbuchwert im Einzelabschluss der Stadt und dem anteiligen Eigenkapital des voll zu konsolidierenden verselbständigten Aufgabenbereiches besteht, wird er als Geschäfts- und Firmenwert über eine Nutzungsdauer von bis zu 15 Jahren gemäß § 50 Abs. 1 GemHVO NRW i.V.m. §§ 301 Abs. 3, 309 HGB abgeschrieben.

Die aus der Erstkonsolidierung stammenden Unterschiedsbeträge der Passivseite (10,3 Mio. €) sind erfolgsneutral mit der Eigenkapitalposition „Allgemeine Rücklage“ verrechnet worden.

Für die verselbständigten Aufgabenbereiche, die nach der Equity-Methode gem. § 50 Abs. 3 GemHVO i. V. m. §§ 311, 312 HGB konsolidiert wurden, erfolgte eine Aufrechnung von Vermögen, Schulden sowie Erträgen und Aufwendungen insoweit nicht. Die Equity-Methode erfolgte auf Basis der Buchwertmethode.

Die **Schuldenkonsolidierung** erfolgte auf Basis von § 50 Abs. 1, 2 GemHVO i. V. m. § 303 Abs. 1 HGB.

Da die Stadt Bielefeld aufgrund der Einheitstheorie keine Forderungen und Verbindlichkeiten gegen sich selbst ausweisen darf, wurden die Forderungen, Verbindlichkeiten, Rechnungsabgrenzungsposten und Rückstellungen gegenüber und zwischen den einbezogenen verselbständigten Aufgabenbereichen eliminiert.

Sofern sich betreffende Bilanzpositionen in ungleicher Höhe gegenüberstanden, entstanden sogenannte Aufrechnungsdifferenzen. Es wird nach dem Grund ihrer Entstehung zwischen unechten und echten Aufrechnungsdifferenzen unterschieden. Unechte Aufrechnungsdifferenzen entstehen durch fehlerhafte Buchungen oder zeitliche Buchungsunterschiede. Echte Aufrechnungsdifferenzen sind Folge aus gesetzlichen Ansatz- und Bewertungsvorschriften sowie durch die eventuelle Inanspruchnahme von Wahlrechten in den jeweiligen Einzelabschlüssen entstanden.

Die **Aufwands- und Ertragskonsolidierung** erfolgte gemäß § 50 Abs. 1, 2 GemHVO i. V. m. § 305 Abs. 2 HGB. Auf dieser Grundlage sind Erträge und Aufwendungen zwischen den verselbständigten Aufgabenbereichen und der Stadt Bielefeld zu verrechnen.

Bezüglich der Aufwands- und Ertragskonsolidierung sind hinsichtlich der relevanten Aufwendungen und Erträge für die betroffenen verselbständigten Aufgabenbereiche von Wirtschaftsprüfungsgesellschaften bestätigte Meldedaten geliefert worden sowie zusätzlich von einzelnen verselbständigten Aufgabenbereichen und dem Kernhaushalt Saldenabstimmungen vor-

genommen worden. Geprüfte Meldedaten für den Kernhaushalt lagen nicht vor. Nach Übermittlung der Meldedaten des Kernhaushaltes erfolgte auf Basis der Empfehlung des Rechnungsprüfungsausschusses die Feststellung des Jahresabschlusses durch den Rat der Stadt Bielefeld.

Aufrechnungsdifferenzen, die sich aus umsatzsteuerpflichtigen Lieferungen an verselbständigte Aufgabenbereiche sowie den Kernhaushalt ergaben, die nicht vorsteuerabzugsberechtigt sind, verblieben in den Ergebnispositionen.

Es wurde von der Durchführung einer **Zwischenergebniseliminierung** in Bezug auf die voll zu konsolidierenden und der nach der Equity-Methode einbezogenen, verselbständigten Aufgabenbereiche gemäß § 50 Abs. 1, 2 GemHVO i. V. m. § 304 Abs. 1 HGB abgesehen. Geschäftsvorfälle, die Vermögenstransaktionen im Rahmen der Zwischenergebniseliminierung betreffen, sind von untergeordneter Bedeutung.

4. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Es erfolgte eine Vereinheitlichung der Einzelabschlüsse der verselbständigten Aufgabenbereiche in Bezug auf die für den Gesamtabchluss geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Diese Anpassung erfolgte hinsichtlich der Gliederungsvorschriften der Handelsbilanz I der verselbständigten Aufgabenbereiche in die Konzernbilanz I sowie in Bezug auf die Ansatz- und Bewertungsvorschriften in die Konzernbilanz II mit Hilfe eines standardisierten reporting packages.

Die Gliederung von Gesamtbilanz und Gesamtergebnisrechnung ergibt sich aus einem vereinheitlichten Konzernkontenplan für die Stadt Bielefeld, der auf den Vorschriften der GemHVO § 49 Abs.3 i. V. m. § 41 Abs.3, 4 sowie § 38 Abs. 1 GemHVO basiert.

Bilanzierungsgebote und –verbote wurden ebenso wie Bilanzierungs- und Bewertungswahlrechte weitestgehend einheitlich angewendet. Eine detaillierte Regelung erfolgte mit Hilfe einer Gesamtabchlussrichtlinie für die Stadt Bielefeld.

Ansatz- und Bewertungsunterschiede, die sich z. B. aufgrund der Anwendung des Handelsgesetzbuches in der aktuellen Fassung des Jahres 2015 der vollkonsolidierten verselbständigten Aufgabenbereiche einerseits und den Rechtsgrundlagen, die Geltung haben für den Gesamtabchluss (vgl. § 49 Abs. 4 GemHVO; HGB gemäß Stand vom 10 Mai 1897 (RGBl. S.105) andererseits, geändert durch Gesetz vom 25.05.2009 (BGBl. I, S.1102); statischer Verweis) ergeben haben, wurden unter Wesentlichkeitsgesichtspunkten rückgängig gemacht.

Auf Konzernebene erfolgte dann eine Identifizierung und Auflösung stiller Reserven und Lasten.

Des Weiteren fanden Erleichterungen – entsprechend der Gesamtabchluss- und Konsolidierungsrichtlinie – aus dem NKF-Modellprojekt „Gesamtabschluss“ Anwendung.

Der Gesamtbilanz wurden die Posten Geschäfts- oder Firmenwert, Anteile an assoziierten Unternehmen, Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter sowie Steuerrückstellungen

gen hinzugefügt. Die bis einschließlich 2014 ausgewiesenen Positionen „Kapitalrücklagen“, „Gewinnrücklagen“, „Bilanzergebnis“ sowie „Unterschiedsbetrag aus Kapitalkonsolidierung“ werden entsprechend der 7. Handreichung zum Neuen Kommunalen Finanzmanagement vom Oktober 2016 mit der Allgemeinen Rücklage verrechnet.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im Einzelnen bei der Erläuterung der Posten der Gesamtbilanz und der Gesamtergebnisrechnung dargestellt.

4.1. Erläuterungen zur Gesamtbilanz

Angaben zu den Bilanzpositionen der Aktivseite

Bilanzsumme

Bilanz 31.12.2015	Bilanz 31.12.2014
4.436.846.319,13€	4.510.750.265,83 €

Anlagevermögen

Bilanz 31.12.2015	Bilanz 31.12.2014
3.973.251.929,55€	4.075.328.271,44 €

Das Anlagevermögen repräsentiert mit 89,6 % der Bilanzsumme (Vorjahr 90,3 %) das Vermögen, welches der Stadt Bielefeld dauernd dienen soll.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Bilanz 31.12.2015	Bilanz 31.12.2014
126.144.947,52 €	158.978.873,68 €

Die Immateriellen Vermögensgegenstände wurden mit den Anschaffungskosten – vermindert um außer- und planmäßige Abschreibungen – bewertet. Sie enthalten im Wesentlichen Konzessionen, Lizenzen und Software sowie aufgedeckte Geschäfts- und Firmenwerte (rd. 112,2 Mio. €, Vorjahr 145,0 Mio. €) aus der Konsolidierung.

Sachanlagen

Bilanz 31.12.2015	Bilanz 31.12.2014
3.609.318.030,16 €	3.635.177.465,71 €

Das Sachanlagevermögen wurde mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen gemäß § 33 Abs. 2, 3 GemHVO NRW angesetzt.

Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte, Erbbaurechte

Bilanz 31.12.2015	Bilanz 31.12.2014
282.006.211,26 €	235.976.704,96 €

Die unbebauten Grundstücke betreffen vorwiegend die beim Immobilienservicebetrieb bilanzierten unbebauten Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte mit 223,5 Mio. €

Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

Bilanz 31.12.2015	Bilanz 31.12.2014
1.335.753.669,04 €	1.388.959.010,79 €

In der Position bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte sind bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit 632,6 Mio. € (Vorjahr 658,2 Mio. €) des Immobilienservicebetriebes sowie mit rd. 361,8 Mio. € (Vorjahr 383,4 Mio. €) der BGW enthalten.

Infrastrukturvermögen

Bilanz 31.12.2015	Bilanz 31.12.2014
1.629.080.068,59€	1.654.546.821,67 €

Das Infrastrukturvermögen enthält im Wesentlichen Vermögensgegenstände der Stadt (mit rd. 686,8 Mio. € u. a. das Straßennetz, Brücken und Tunnel sowie Grund und Boden des Infrastrukturvermögens (Vorjahr 707,0 Mio. €)) sowie des Umweltbetriebes der Stadt Bielefeld (mit rd. 498,6 Mio. €; Vorjahr 503,0 Mio. €, vorwiegend Entsorgungsleitungen)

Bauten auf fremdem Grund und Boden

Bilanz 31.12.2015	Bilanz 31.12.2014
3.105.622,22 €	3.152.429,29 €

Es handelt sich vorwiegend um Bauten auf fremdem Grund und Boden der Stadt und des Immobilienservicebetriebes.

Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler

Bilanz 31.12.2015	Bilanz 31.12.2014
74.464.815,69€	74.068.729,22 €

Von den Kunstgegenständen entfallen 72,4 Mio. € auf die Stadt Bielefeld.

Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge

Bilanz 31.12.2015	Bilanz 31.12.2014
177.913.965,06 €	179.365.815,92 €

Mit rd. 131,0 Mio. € (Vorjahr 134,5 Mio. €) sind unter dieser Position Vermögensgegenstände der Stadtwerke Bielefeld-Gruppe (z.B. Transportfahrzeuge etc.) sowie mit rd. 24,7 Mio. € (Vorjahr 24,8 Mio. €) des Umweltbetriebes dargestellt.

Betriebs- und Geschäftsausstattung

Bilanz 31.12.2015	Bilanz 31.12.2014
57.850.976,33 €	61.645.839,22 €

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung betrifft mit 25,8 Mio. € (Vorjahr 26,3 Mio. €) die Stadt Bielefeld und mit 15,3 Mio. € (Vorjahr 16,7 Mio. €) die Stadtwerke Bielefeld-Gruppe. Ausgewiesen werden Vermögensgegenstände, die u.a. für Zwecke der Verwaltung, Organisation und Kommunikation eingesetzt werden.

Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau

Bilanz 31.12.2015	Bilanz 31.12.2014
49.142.701,97€	37.462.114,64 €

Die geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau betreffen mit rd. 17,1 Mio. € (Vorjahr 11,3 Mio. €) den Umweltbetrieb, mit 9,3 Mio. € (Vorjahr 12,6 Mio. €) die Stadtwerke Bielefeld-Gruppe sowie mit 8,8 Mio. € (Vorjahr 3,6 Mio. €) die Stadt Bielefeld.

Finanzanlagen

Bilanz 31.12.2015	Bilanz 31.12.2014
237.788.951,87 €	281.171.932,05 €

Die Bewertung der Finanzanlagen erfolgte zu fortgeführten Anschaffungskosten. Außerplanmäßige Abschreibungen wegen dauerhafter Wertminderung gemäß § 35 Abs. 5 GemHVO sowie Zuschreibungen wurden berücksichtigt.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Bilanz 31.12.2015	Bilanz 31.12.2014
31.019.947,17 €	31.019.947,17 €

Es handelt sich im Wesentlichen um nicht in den Vollkonsolidierungskreis einbezogene verselbständigte Aufgabenbereiche und Stiftungen der Stadt Bielefeld wie zum Beispiel den Abwasserverband „Obere Lutter“ und die Stiftung Huelsmann.

Anteile an assoziierten Unternehmen

Bilanz 31.12.2015	Bilanz 31.12.2014
156.573.289,91€	184.084.007,70 €

Die Anteile an assoziierten Unternehmen (Energieerzeugungsunternehmen sowie Energieversorgungsunternehmen und Verkehrsunternehmen) beziehen sich ausschließlich auf die Stadtwerke Bielefeld-Gruppe.

Beteiligungen

Bilanz 31.12.2015	Bilanz 31.12.2014
4.379.587,03 €	4.371.156,09 €

Es handelt sich vorwiegend mit rd. 4,4 Mio. € (Vorjahr 4,4 Mio. €) um städtische Beteiligungen und Zweckverbände (u.a. Flughafen Paderborn/Lippstadt GmbH, Interkomm GmbH, Zweckverband VV OWL, Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Westfalen-Lippe).

Sondervermögen

Bilanz 31.12.2015	Bilanz 31.12.2014
0,00 €	0,00 €

Ausleihungen

Bilanz 31.12.2015	Bilanz 31.12.2014
39.665.938,05 €	54.838.443,47 €

In Bezug auf die Ausleihungen handelt es sich vorwiegend mit rd. 20,9 Mio. € (Vorjahr 23,7 Mio. €) um Ausleihungen der Stadtwerke Bielefeld-Gruppe sowie mit rd. 9,0 Mio. € (Vorjahr 10,5 Mio. €) um Wohnungsbaudarlehen an Dritte.

Wertpapiere des Anlagevermögens

Bilanz 31.12.2015	Bilanz 31.12.2014
6.150.189,71 €	6.858.377,62 €

Die Wertpapiere des Anlagevermögens betreffen mit 5,8 Mio. € die Stadt Bielefeld.

Umlaufvermögen

Bilanz 31.12.2015	Bilanz 31.12.2014
398.072.248,60 €	379.131.643,24 €

Im Umlaufvermögen (Anteil: 9,0 % der Bilanzsumme; Vorjahr: 8,4 %) sind Vermögensgegenstände abgebildet, deren Zweck es ist, nicht dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen und zur Weiterveräußerung und zum Verbrauch bestimmt sind.

Die Bewertung der Vorräte erfolgte zu fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sowie die Liquiden Mittel wurden mit dem Nennwert angesetzt.

Vorräte

Bilanz 31.12.2015	Bilanz 31.12.2014
49.104.064,65 €	52.035.444,73 €

Die Vorräte betreffen im Wesentlichen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie unfertige, noch nicht endgültig abgerechnete Leistungen des Stadtwerke Bielefeld Konzerns, der BGW GmbH, der Klinikums gem. GmbH sowie der BBVG.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Bilanz 31.12.2015	Bilanz 31.12.2014
178.352.469,15 €	164.988.873,43 €

Die konsolidierten Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich zusammen aus:

Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen

Bilanz 31.12.2015	Bilanz 31.12.2014
33.005.695,81 €	26.132.601,37 €

Bei den öffentlich-rechtlichen Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen handelt es sich mit rd. 31,8 Mio. € (Vorjahr 25,2 Mio. €) um Forderungen der Stadt (u.a. aus Gebühren, Beiträgen und Steuern).

Privatrechtliche Forderungen

Bilanz 31.12.2015	Bilanz 31.12.2014
111.894.178,38 €	104.160.694,84 €

In den privatrechtlichen Forderungen sind u.a. Forderungen der Stadtwerke Bielefeld-Gruppe von rd. 70,4 Mio. € (Vorjahr rd. 65,2 Mio. €) u. a. aus noch nicht abgerechneten Verbräuchen enthalten.

Sonstige Vermögensgegenstände

Bilanz 31.12.2015	Bilanz 31.12.2014
33.452.594,96 €	34.695.577,22 €

Es handelt sich vorwiegend um Forderungen der der Stadtwerke Bielefeld-Gruppe mit 10,5 Mio. € (Vj. 5,0 Mio. €), der BBVG mit 8,8 Mio. € (Vj. 11,4 Mio. €) sowie der Stadt Bielefeld mit 4,9 Mio. € (Vj. 5,8 Mio. €).

Wertpapiere des Umlaufvermögens

Bilanz 31.12.2015	Bilanz 31.12.2014
0,00€	0,00 €

Liquide Mittel

Bilanz 31.12.2015	Bilanz 31.12.2014
170.615.714,80€	162.107.325,08 €

Die Liquiden Mittel betreffen mit 124,7 Mio. € (Vj. 115,1 Mio. €) die Stadtwerke-Bielefeld Gruppe, mit 20,3 Mio. € (Vj. 10,2 Mio. €) die Stadt Bielefeld sowie mit 24,0 Mio. € (Vj. 19,8 Mio. €) die BBVG.

Aktive Rechnungsabgrenzung

Bilanz 31.12.2015	Bilanz 31.12.2014
65.522.140,98 €	56.290.351,15 €

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten repräsentiert Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, die Aufwand für eine Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Im Rahmen dieses Bilanzpostens werden die Investitionskostenzuschüsse an Dritte und die sonstigen Rechnungsabgrenzungen zur Periodenabgrenzung abgebildet.

Angaben zu den Posten der Passivseite**Bilanzsumme**

Bilanz 31.12.2015	Bilanz 31.12.2014
4.436.846.319,13 €	4.510.750.265,83 €

Eigenkapital

Bilanz 31.12.2015	Bilanz 31.12.2014
391.479.716,13 €	442.168.683,05 €

Das Eigenkapital bildet die Differenz aus Vermögen und aktiven Rechnungsabgrenzungsposten (Aktiva) sowie Schulden, Sonderposten und passiven Rechnungsabgrenzungsposten (Passiva). Die Untergliederung der Position Eigenkapital wurde an das Mustergliederungsschema der Gesamtbilanz zu § 49 GemHVO angepasst.

Allgemeine Rücklagen

Bilanz 31.12.2015	Bilanz 31.12.2014
394.049.029,94 €	514.079.901,85 €

Die Allgemeine Rücklage setzt sich wie folgt zusammen:

	Bilanz 31.12.2015	Bilanz 31.12.2014
Allgemeine Rücklage kapital-konsolidiert	488.886.609,14 €	574.975.703,50 €
Kapitalrücklagen	17.494.386,40 €	14.961.926,61 €
Gewinnrücklagen	128.837.611,93 €	242.385.962,20 €
Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	10.323.160,57 €	10.323.160,57 €
Ergebnisvortrag	-252.398.967,21 €	-328.566.851,03 €
Zweckgebundene Deckungs-rücklage	906.229,11 €	0,00
Summe	394.049.029,94 €	514.079.901,85 €

Seit dem Jahresabschluss 2014 wird der bisher gesamt ausgewiesene Posten „Ergebnisvortrag“ auf Anregung der Bezirksregierung Detmold redaktionell dem Posten „Allgemeine Rücklage“ zugeordnet und dort saldiert ausgewiesen. Ebenso wurden ab dem Jahr 2015 die Posten Kapitalrücklagen, Gewinnrücklagen sowie Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung der Position allgemeine Rücklage zugeordnet und der Vorjahresbetrag der allgemeinen Rücklage dementsprechend angepasst. Damit wurden die geänderten Ausführungen der 7. Handreichung NRW berücksichtigt.

Die Kapitalrücklage ergibt sich als konsolidierte Restgröße der betreffenden Eigenkapitalpositionen der verselbständigten Aufgabenbereiche.

Die Gewinnrücklage ergibt sich als konsolidierte Restgröße der betreffenden Eigenkapitalpositionen der verselbständigten Aufgabenbereiche. Die Veränderung betrifft im Wesentlichen die BBVG.

Der Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung repräsentiert die Differenzgröße zwischen den anteiligen Beteiligungsbuchwerten und dem anteiligen Eigenkapital der vollkonsolidierten einbezogenen verselbständigten Aufgabenbereiche. Der passivische Unterschiedsbetrag teilt sich auf folgende verselbständigte Aufgabenbereiche auf und ist bis auf beim Klinikum Bielefeld gem. GmbH (Teilkonzern) im Rahmen der Erstkonsolidierung (01.01.2010) entstanden:

	In €
Sennestadt GmbH	1.589.071,50
Stadtwerke Bielefeld (Teilkonzern)	4.388.402,39
Informatikbetrieb Bielefeld (IBB)	876.673,35
Umweltbetrieb Bielefeld (UWB)	1.767.863,10
Immobilienervicebetrieb (ISB)	1.679.655,64
Bühnen und Orchester	20.926,04
Klinikum Bielefeld gem. GmbH (Teilkonzern)	568,25
Summe	10.323.160,57

Sonderrücklagen

Bilanz 31.12.2015	Bilanz 31.12.2014
17.814.260,80 €	17.814.260,80 €

Die Sonderrücklage repräsentiert ausschließlich die nach der Eigenkapitalspiegelbildmethode ermittelten (mit der anteiligen Bilanzposition Finanzanlagen korrespondierenden) Werte der „Theaterstiftung Bielefeld“ und „Stiftung Huelsmann“.

Ausgleichsrücklage

Bilanz 31.12.2015	Bilanz 31.12.2014
0,00 €	0,00 €

Gesamtjahresergebnis

Bilanz 31.12.2015	Bilanz 31.12.2014
-49.974.370,26 €	-118.166.996,09 €

Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter

Bilanz 31.12.2015	Bilanz 31.12.2014
29.590.795,65 €	28.441.516,49 €

Der Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter betrifft vorwiegend Anteile von Minderheitsgesellschaftern der Stadtwerke Bielefeld-Gruppe und der Klinikum gem. GmbH (Stadt Halle).

Sonderposten

Bilanz 31.12.2015	Bilanz 31.12.2014
892.461.124,76 €	901.993.775,98 €

Die Position Sonderposten enthält u.a. Zuwendungsbeträge Dritter, die für bereits fertig gestellte Vermögensgegenstände des Anlagevermögens gewährt wurden.

Sonderposten für Zuwendungen

Bilanz 31.12.2015	Bilanz 31.12.2014
689.225.906,81 €	706.271.766,98 €

Der Sonderposten für Zuwendungen wurde auf Basis des Bruttoprinzips für Vermögensgegenstände des Anlagevermögens bilanziert. Sie verteilen sich auf verschiedene Zuschussgeber wie z. B. das Land Nordrhein-Westfalen, den Bund oder private Unternehmen.

Sonderposten aus Beiträgen

Bilanz 31.12.2015	Bilanz 31.12.2014
98.061.269,40 €	102.031.369,22 €

Es handelt sich im Wesentlichen um Beiträge Dritter nach dem Kommunalabgabengesetz oder dem Baugesetzbuch, die für Straßenbaumaßnahmen des städtischen Infrastrukturvermögens gebildet wurden.

Sonderposten für den Gebührenaussgleich

Bilanz 31.12.2015	Bilanz 31.12.2014
15.235.685,01 €	14.871.643,61 €

Der Sonderposten für Gebührenaussgleich (Stadt Bielefeld) setzt sich wie folgt zusammen:

- Abfallbeseitigung:	477.475,40 €
- Schmutzwasser:	7.318.790,40 €
- Regenwasser:	4.315.531,04 €
- Grundstücksentwässerung:	2.116,25 €
- Mülldeponien:	458.932,21 €
- Straßenreinigung:	1.953.471,94 €
- Rettungsdienst	709.367,77 €

Sonstige Sonderposten

Bilanz 31.12.2015	Bilanz 31.12.2014
89.938.263,54 €	78.818.996,17 €

Es handelt sich überwiegend um empfangene Ertragszuschüsse und Sonderposten aus erhaltenen Investitionszuschüssen der Stadtwerke Bielefeld-Gruppe mit 67,7 Mio. € (i. Vj. 57,9 Mio. €).

Rückstellungen

Bilanz 31.12.2015	Bilanz 31.12.2014
1.075.271.325,06 €	1.049.053.001,66 €

Die Rückstellungen sind gemäß § 36 GemHVO NRW auf Basis des Vorsichtsprinzips für ungewisse Verbindlichkeiten und erkennbare Risiken gebildet worden. Die Bewertung erfolgte nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung bzw. hinsichtlich der Pensionsrückstellungen und ähnlichen Verpflichtungen auf Basis versicherungsmathematischer Gutachten mit dem Teilwert.

Pensionsrückstellungen

Bilanz 31.12.2015	Bilanz 31.12.2014
736.790.023,69 €	710.438.812,88 €

Die Position enthält im Wesentlichen Pensions- und Beihilferückstellungen für 1.573 (Vorjahr 1.588) aktive Beamtinnen und Beamte sowie 773 (Vorjahr 768) Versorgungsempfängerinnen und Versorgungsempfänger der Stadt Bielefeld.

Die Berechnungen basieren im Bereich der Stadt auf den Richttafeln 2005 G von Heubeck mit einem Rechnungszins von 5,0 %. Das rechnungsmäßige Pensionierungsalter wurde mit der auf volle Jahre gerundeten Regelaltersgrenze gemäß § 31 Landesbeamtengesetz NRW angesetzt. Für Feuerwehrbeamte wird die besondere Altersgrenze von 60 Jahren berücksichtigt.

Die Beihilfeverpflichtungen wurden auf der Grundlage von Kopfschadenstatistiken unter Berücksichtigung eines altersabhängig steigenden Schadenprofils ermittelt (Basis: Wahrscheinlichkeitstafeln 2014). Das Erstattungsniveau wurde aus Vorsichtsgründen mit 90 % der beihilfefähigen Aufwendungen angenommen.

Rückstellungen für Deponien und Altlasten

Bilanz 31.12.2015	Bilanz 31.12.2014
43.294.535,31 €	45.545.022,81 €

Es handelt sich fast ausschließlich um städtische Rückstellungen für Sanierungskosten und die Beseitigung von Altlasten.

Instandhaltungsrückstellungen

Bilanz 31.12.2015	Bilanz 31.12.2014
11.264.635,08 €	13.299.563,98 €

Die Instandhaltungsrückstellungen wurden für voraussichtlich noch anfallende Instandhaltungsmaßnahmen (z. B. für Straßen und Gebäude) gebildet.

Steuerrückstellungen

Bilanz 31.12.2015	Bilanz 31.12.2014
46.270.292,68 €	44.958.937,57 €

Die Steuerrückstellungen entfallen mit rd. 33,1 Mio. € (Vorjahr 30,3 Mio. €) auf die Stadtwerke Bielefeld-Gruppe und enthalten im Wesentlichen die laufenden Steuern vom Einkommen und Ertrag.

Sonstige Rückstellungen

Bilanz 31.12.2015	Bilanz 31.12.2014
237.291.838,30 €	234.810.664,42 €

Die sonstigen Rückstellungen betreffen schwerpunktmäßig Rückstellungen für Altersteilzeit, Urlaub und Überstunden sowie für ausstehende Rechnungen, wovon 152,6 Mio. € (Vorjahr 141,6 Mio. €) auf die Stadtwerke Bielefeld-Gruppe und 43,7 Mio. € (Vorjahr 56,8 Mio. €) auf die Stadt entfallen.

Verbindlichkeiten

Bilanz 31.12.2015	Bilanz 31.12.2014
1.976.525.644,22 €	2.016.388.361,16 €

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag bzw. Erfüllungsbetrag angesetzt.

Anleihen

Bilanz 31.12.2015	Bilanz 31.12.2014
50.000.000,00 €	0,00 €

Es handelt sich um eine im Jahr 2015 neu aufgenommene Anleihe der Stadt Bielefeld.

Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen

Bilanz 31.12.2015	Bilanz 31.12.2014
1.062.244.967,53 €	1.091.395.187,97 €

Es handelt sich mit rd. 211,5 Mio. € (Vj. 219,7 Mio. €) um Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen des ISB, mit rd. 288,7 Mio. € (Vj. 271,0 Mio. €) der BGW mbH, mit rd. 280,7 Mio. € (Vj. 282,0 Mio. €) des UWB und mit rd. 127,5 Mio. € (Vj. 139,6 Mio. €) der SWB.

Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung

Bilanz 31.12.2015	Bilanz 31.12.2014
506.881.888,32 €	525.131.951,91 €

Es handelt sich überwiegend um kurzfristige Kredite zur Liquiditätssicherung der Stadt Bielefeld (vor allem gegenüber Kreditinstituten).

Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen

Bilanz 31.12.2015	Bilanz 31.12.2014
58.629.288,62 €	60.294.183,22 €

Ausgewiesen werden vornehmlich Positionen der Klinikum Bielefeld gem. GmbH mit 55,6 Mio. € (Vj. 57,3 Mio. €).

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Bilanz 31.12.2015	Bilanz 31.12.2014
113.830.466,24 €	160.390.086,82 €

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betreffen mit rd. 44,3 Mio. € (Vorjahr 47,3 Mio. €) die Stadt Bielefeld sowie mit 37,2 Mio. € (Vorjahr rd. 77,7 Mio. €) die Stadtwerke Bielefeld-Gruppe.

Verbindlichkeiten aus Transferleistungen

Bilanz 31.12.2015	Bilanz 31.12.2014
66.535,79 €	113.369,63 €

Sonstige Verbindlichkeiten

Bilanz 31.12.2015	Bilanz 31.12.2014
150.461.870,73 €	152.018.725,11 €

Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen vorwiegend die SWB mit 88,9 Mio. € (Vj. 94,1 Mio. €).

Erhaltene Anzahlungen

Bilanz 31.12.2015	Bilanz 31.12.2014
34.410.626,99 €	27.044.856,50 €

Es handelt sich mit 20,0 Mio. € im Wesentlichen um erhaltene Anzahlungen der BGW.

Passive Rechnungsabgrenzung

Bilanz 31.12.2015	Bilanz 31.12.2014
101.108.508,96 €	101.146.443,98 €

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten repräsentiert Einnahmen vor dem Bilanzstichtag, die Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen. Der Ansatz erfolgt zum Nennwert.

Es handelt sich im Wesentlichen mit rd. 54,1 Mio. € (Vorjahr rd. 54,0 Mio. €) um Rechnungsabgrenzungsposten des Umweltbetriebs (vorwiegend Gräbernutzungsrechte) und mit rd. 41,60 Mio. € (Vorjahr 41,6 Mio. €) um Rechnungsabgrenzungsposten der Stadt Bielefeld (vorwiegend Zuweisungen und Zuwendungen, die mit einer mehrjährigen einklagbaren Gegenleistungsverpflichtung versehen wurden und über die verbleibende Zweckbindungsdauer aufgelöst wurden).

4.2. Erläuterung zu den Posten der Gesamtergebnisrechnung

Die Gesamtergebnisrechnung ist gemäß § 49 Abs. 3 GemHVO NRW i. V. m. §§ 2, 38 GemHVO aufzustellen. Sie weist ein ordentliches Gesamtergebnis (Saldo aus ordentlichen Erträgen und Aufwendungen), ein Gesamtfinanzergebnis (Saldo aus Finanzerträgen und Zinsaufwendungen und sonstigen Finanzaufwendungen) sowie ein außerordentliches Gesamtergebnis (Saldo aus außerordentlichen Erträgen und Aufwendungen) aus. Die Summe aus dem Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit und außerordentlichem Gesamtergebnis stellt das Gesamtergebnis dar.

Auf der Basis der Anforderungen des § 51 Abs. 2 GemHVO erfolgt nachstehend eine Erläuterung der einzelnen Posten.

1. Steuern und ähnliche Abgaben

2015	2014
435.978.906,49 €	389.100.361,36 €

Die Steuern und ähnlichen Abgaben betreffen ausschließlich die Stadt Bielefeld (u. a. Gewerbesteuer, Grundsteuer und der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer). Der Anstieg erklärt sich in erster Linie mit um 24,0 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Erträgen aus der Gewerbesteuer sowie eines im Vergleich zum Vorjahr um 6,7 Mio. € höheren Gemeindeanteils aus der Einkommensteuer.

2. Zuwendungen und allgemeine Umlagen

2015	2014
308.646.261,56 €	301.153.678,16 €

Die größte Einzelposition stellen stadtseitig die Schlüsselzuweisungen mit rd. 184,5 Mio. € (Vorjahr 188,2 Mio. €) dar.

3. Transfererträge

2015	2014
8.572.118,92 €	10.987.090,83 €

Es handelt sich vorwiegend um städtische Erträge (Ersatz von Sozial- und Jugendhilfeleistungen sowie Leistungen von Sozialversicherungsträgern oder Pflegeversicherungen).

4. Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

2015	2014
150.109.404,56 €	142.119.899,04 €

Die öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte betreffen im Wesentlichen Ertragspositionen der Stadt (u.a. Benutzungsgebühren und zweckgebundene Abgaben sowie die Erträge aus der Auflösung der Sonderposten für Beiträge nach dem BauGB und dem KAG NRW).

5. Privatrechtliche Leistungsentgelte

2015	2014
706.746.438,47 €	752.356.062,25 €

Die privatrechtlichen Leistungsentgelte enthalten im Wesentlichen mit rd. 610,4 Mio. € (Vorjahr 626,5 Mio. €) Erlöse der Stadtwerke Bielefeld-Gruppe, u. a. aus dem Strom, Gas-, Wasser- und Wärmeabsatz sowie aus Umsätzen der Verkehrsgesellschaften und Bäder.

6. Kostenerstattungen und Kostenumlagen

2015	2014
116.043.897,53 €	104.294.027,41 €

Die Position Erträge aus Kostenerstattungen und Kostenumlagen beinhaltet vorwiegend Erstattungen von Bund und Land für die Grundsicherung gemäß SGB II und andere soziale Zwecke.

7. Sonstige ordentliche Erträge

2015	2014
347.804.228,94 €	323.113.221,55 €

Die sonstigen ordentlichen Erträge beinhalten Positionen, die den anderen Ertragspositionen nicht direkt zuzuordnen sind. Sie setzen sich im Wesentlichen aus rd. 222,6 Mio. € Erträgen des Klinikums (i. Vj. 219,3 Mio. €) sowie u.a. aus der Auflösung von Rückstellungen und Sonderposten, Erträgen aus der Veräußerung von Anlagegegenständen sowie Verwarn- und Bußgeldern (im Bereich der Stadt Bielefeld) zusammen.

8. Aktivierte Eigenleistungen

2015	2014
7.376.677,00 €	8.130.796,35

Die aktivierten Eigenleistungen betreffen u.a. die Aufwendungen des eigenen Personals in Bezug auf die Herstellung von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens.

9. Bestandsveränderungen

2015	2014
-2.623.828,27€	-25.726.820,89

In Bezug auf die Bestandsveränderungen handelt es sich um Veränderungen des Bestandes der Vorräte bzw. der fertigen und unfertigen Erzeugnisse.

10. Ordentliche Gesamterträge

2015	2014
2.078.654.105,20 €	2.005.528.316,06 €

11. Personalaufwendungen

2015	2014
553.233.897,83 €	542.011.322,38 €

Die Personalaufwendungen betreffen die Besoldung und Vergütung für die Beamten und Beschäftigten. Sie entfallen mit rd. 194,0 Mio. € (Vorjahr rd. 190,5 Mio. €) auf die Stadt Bielefeld, mit rd. 119,9 Mio. € (Vorjahr rd. 116,6 Mio. €) auf die Stadtwerke Bielefeld-Gruppe, mit rd. 129,8 Mio. € (Vorjahr rd. 125,7 Mio. €) auf das Klinikum, mit rd. 47,0 Mio. € (Vorjahr rd. 46,8 Mio. €) auf den Umweltbetrieb sowie mit rd. 25,7 Mio. € (Vorjahr rd. 25,0 Mio. €) auf den Immobilienservicebetrieb und mit rd. 17,4 Mio. € (Vorjahr rd. 17,3 Mio. €) auf die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Bühnen und Orchester.

Im laufenden Geschäftsjahr betrug im vollkonsolidierten Bereich der Stadt Bielefeld der Personalbestand 9.231 (Vorjahr 9.205) Vollzeitäquivalente. Der Anstieg des Personalaufwands ist u.a. durch die allgemeinen Tarif- und Besoldungssteigerungen sowie mehr Beschäftigte im Bereich des Umweltbetriebes und des Immobilienservicebetriebs bedingt.

12. Versorgungsaufwendungen

2015	2014
25.619.877,63 €	20.626.211,44 €

Es handelt sich um Versorgungsaufwendungen für die aus dem Dienst ausgeschiedenen Beschäftigten bzw. von Bezugsberechtigten. Der Anstieg beruht u. a. auf einer Veränderung der Beihilferückstellung in Höhe von rd. 5 Mio. €.

13. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

2015	2014
617.794.651,76 €	677.053.876,28 €

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen betreffen im Wesentlichen Aufwendungen der Stadt Bielefeld und der Stadtwerke Bielefeld-Gruppe für die Unterhaltung des Anlagevermögens, aus der laufenden Verwaltungs- und Geschäftstätigkeit sowie Aufwendungen für die Energiebeschaffung und Erzeugung. Der Rückgang um 59,9 Mio. € hängt im Wesentlichen mit den gesunkenen Aufwendungen im Bereich der Stadtwerke-Gruppe von 431,5 Mio. € (Vorjahr 487,5 Mio. €) zusammen.

14. Bilanzielle Abschreibungen

2015	2014
209.977.032,39 €	208.914.664,32 €

Die bilanziellen Abschreibungen bilden den Werteverzehr des Sachanlagevermögens 164,3 Mio. € und der immateriellen Vermögensgegenstände in Höhe von 42,0 Mio. € durch planmä-

ßige Abschreibungen ab. Ferner sind auch außerplanmäßige Abschreibungen des Anlagevermögens erfasst worden.

15. Transferaufwendungen

2015	2014
500.528.578,44 €	476.996.640,43 €

Die Transferaufwendungen sind bei der Stadt Bielefeld angefallen und betreffen im Wesentlichen Sozialtransferaufwendungen; Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke sowie Aufwendungen wegen Steuerbeteiligungen (u. a. Gewerbesteuerumlage) sowie die allgemeinen Umlagen.

16. Sonstige ordentliche Aufwendungen

2015	2014
154.302.442,79 €	162.188.029,67 €

Die sonstigen ordentlichen Aufwendungen betreffen im Wesentlichen Aufwendungen für bezogene Leistungen in Verwaltung und Vertrieb, Geschäftsaufwendungen und Sachausgaben.

17. Ordentliche Gesamtaufwendungen

2015	2014
2.061.556.480,84€	2.087.790.744,52 €

18. Ordentliches Gesamtergebnis

2015	2014
17.097.624,36 €	-82.262.428,46 €

20. Finanzerträge

2015	2014
11.311.794,08€	22.030.883,19 €

Die Finanzerträge minderten sich im Wesentlichen aufgrund der im Bereich der SWB um 10,3 Mio. € gesunkenen Ergebnisse aus assoziierten Unternehmen (Vj. 10,3 Mio. €); davon mit 44.415,83 € die Interkomm GmbH betreffend.

25. Finanzaufwendungen

2015	2014
78.411.563,83 €	58.047.561,90 €

Die Finanzaufwendungen setzen sich aus den Aufwendungen aus Ergebnisabführung und den Zinsaufwendungen und sonstigen Finanzaufwendungen zusammen. Die Zinsen und sonstigen Finanzaufwendungen sind im Wesentlichen für Darlehnszinsen und Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen im Bereich der SWB (26,5 Mio. €), bei der Stadt mit

15,1 Mio. €, beim UWB mit 10,6 Mio. € und im ISB mit 9,7 Mio. € angefallen. Die Steigerung der Finanzaufwendungen beziehen sich im Wesentlichen in erster Linie auf die Stadtwerke Gruppe, wo die Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen um 10,4 Mio. € (davon mit 85.833,36 € die CVUA AöR betreffend) sowie die Zinsaufwendungen um 8,8 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr angestiegen sind.

26. Gesamtfinanzergebnis

2015	2014
-67.099.769,75 €	-36.016.678,71 €

28. Außerordentliche Erträge

2015	2014
63.403,52 €	141.767,07 €

Die Außerordentlichen Erträge betreffen mit 52,8 T€ den ISB.

29. Außerordentliche Aufwendungen

2015	2014
35.628,39 €	29.656,00 €

Es handelt sich im Wesentlichen um Aufwendungen des Klinikums (20,2 T€).

30. Außerordentliches Gesamtergebnis

2015	2014
27.775,13 €	112.111,07 €

31. Gesamtjahresfehlbetrag

2015	2014
-49.974.370,26 €	-118.166.996,09 €

Der Gesamtjahresfehlbetrag ergibt sich aus der Summe des ordentlichen Gesamtergebnisses, des Gesamtfinanzergebnisses sowie des außerordentlichen Gesamtergebnisses.

Es wurden gem. § 43 Abs. 3 GemHVO Erträge von 7.889.738,57 € – davon mit 7.878.516,00 € Gewinne aus der Veräußerung von Anlagevermögen im Bereich der Stadtwerke-Gruppe sowie mit 11.222,57 € eine Erhöhung der Finanzanlage des Werre Wasserverbands bei der Stadt Bielefeld – und Aufwendungen in der Höhe von 4.119.944,85 € – davon mit 1.830.944,85 € außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen der Stadt Bielefeld sowie mit 2.289.000,00 € außerplanmäßige Abschreibungen der Stadtwerke-Gruppe – mit dem Eigenkapital verrechnet.

5. Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse und Bestellung von Sicherheiten

Haftungsverhältnisse werden nur dargestellt, soweit sie nicht bilanziell berücksichtigt wurden. Die Stadt Bielefeld hat Bürgschaften über einen Gesamtbetrag von 16.397.467,68 € (nur für städtebauliche Maßnahmen) übernommen. Des Weiteren bestehen im Bereich der Klinikum Bielefeld gem. GmbH sowie der Sennestadt GmbH Grundbuchsicherungen für Kredite in Höhe von 2.352.897,19 € bzw. 3.900.000,00 €

Für Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz enthalten sind

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in der Höhe von 413,5 Mio. €, im Wesentlichen für Leasingverträge.

Derivative Finanzinstrumente

Stadt Bielefeld

Zur langfristigen Sicherung des Zinsniveaus wurden für die Stadt Bielefeld Payerswaps als Zinssicherungsgeschäfte jeweils mit 5jähriger Laufzeit konnex zu entsprechenden Krediten zur Liquiditätssicherung abgeschlossen:

Marktwert am 31.12.2015:

30 Mio. € mit einem Swapzins i. H. v. 2,870 %	-	318.715,41 €
50 Mio. € mit einem Swapzins i. H. v. 2,368 %	-	711.200,90 €
75 Mio. € mit einem Swapzins i. H. v. 2,399 %	-	1.117.184,71 €
45 Mio. € mit einem Swapzins i. H. v. 1,985 %	-	485.636,37 €

Zur Sicherung der günstigen Zinsentwicklung wurden anschließend folgende Doppel-Swaps mit Laufzeiten zwischen 5 und 7 Jahren zu entsprechenden Krediten zur Liquiditätssicherung und zu den Payer-Swaps abgeschlossen:

Marktwert am 31.12.2015:

30 Mio. € mit einem Swapzins i. H. v. 1,285 %	1.352.901,47 €
50 Mio. € mit einem Swapzins i. H. v. 2,243 %	- 1.193.881,34 €
50 Mio. € mit einem Swapzins i. H. v. 1,1255 %	414.128,95 €
75 Mio. € mit einem Swapzins i. H. v. 1,718 %	- 3.537.597,90 €

Zwischen den Grund- und den Zinssicherungsgeschäften - also zwischen den Krediten zur Liquiditätssicherung und den Payer-Swaps bzw. Doppel-Swaps - liegt eine Bewertungseinheit vor. In diesem Fall führt ein negativer Marktwert eines Swaps nicht zur Passivierung einer Drohverlustrückstellung gem. § 36 Abs. 5 GemHVO NRW.

Stadtwerke Bielefeld GmbH:

Zinsswaps: Nominalvolumen: 15,846 Mio. EUR; Zeitwert -0,956 Mio. EUR

Rohwarengeschäfte Swaps Nominalvolumen: 0,214 Mio. EUR;
Zeitwert: -0,093 Mio. EUR

Die Zinsswaps bilden zusammen mit drei Darlehensgeschäften jeweils eine Bewertungseinheit. Mit den Zinsswaps werden zum Bilanzstichtag zinsvariable Verbindlichkeiten in Höhe von 15,846 Mio. Euro in festverzinsliche Verbindlichkeiten getauscht. Die Darlehensverbindlichkeiten haben Laufzeiten bis zum 30. September 2018, 30. Juni 2019 und 30. September 2022. Die Zinsswaps sind laufzeit- und fristenkongruent mit dem jeweils zugrunde gelegten Darlehen. Die gegenläufigen Zahlungsstromänderungen gleichen sich vollständig aus, da Grund- und Sicherungsgeschäft demselben Risiko ausgesetzt sind. Grundlage für die Ermittlung der Wirksamkeit (Effektivität) der Bewertungseinheit ist die Übereinstimmung der bewertungsrelevanten Parameter von Grund- und Sicherungsgeschäft. Die Wirksamkeit wird prospektiv festgestellt. Die beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente wurden durch den Vertragspartner mittels des Mid Market-Preises abgeleitet und geben den Wert unter Berücksichtigung der vorherrschenden Marktbedingungen am Bewertungsstichtag wieder. Die Buchwerte betragen 0 Euro.

Zur Absicherung des Dieseleinkaufs wurde ein Rohwarenswap zur Absicherung der notwendigen Dieselbeschaffung abgeschlossen. Der Kontrakt hat eine Laufzeit bis zum 29. Februar 2016. Der Zeitwert des Derivatevolumens zum 31. Dezember 2015 wurde anhand der von Kreditinstituten mit marktüblichen Bewertungsmethoden unter Berücksichtigung der aktuellen Marktdaten am Bewertungsstichtag ermittelt.

Angabe zu Kostenunterdeckungen im Gebührenbereich

Es ergeben sich aus dem Jahresabschluss der Stadt Bielefeld Kostenunterdeckungen gem. § 6 Abs. 2 KAG NRW i. V. m. § 43 Abs. 6 GemHVO für den Bereich Wochenmärkte in der Höhe von 115.375,83 €, für den Bereich Luftrettung in der Höhe von 1.258.440,61 €, für den Bereich Rettungsdienst in der Höhe von 4.263.058,54 €, für den Bereich Gebühren Abfallbeseitigung/Restmüll in Höhe von 437.689,54 €, für den Bereich Gebühren Abfallbeseitigung/Mulden in Höhe von 65.677,80 €, für den Bereich Strassenreinigung in Höhe von 92.689,27 €, für den Bereich Stadtentwässerung/Regenwasser in Höhe von 8.681,97 €, für den Bereich Stadtentwässerung/Schmutzwasser in Höhe von 243.977,36 € sowie für den Bereich Gebühren Grundstücksentwässerung in Höhe von 10.840,27 €

Angaben zur Gesamtkapitalflussrechnung 2015

Der Finanzmittelfonds setzt sich aus den liquiden Mitteln zusammen.

Anlagen:

Anlage 1: Geltungsbereich/ Konsolidierungskreis für den Gesamtabchluss 2015 der Stadt Bielefeld

Anlage 2: Gesamtverbindlichkeitspiegel der Stadt Bielefeld zum 31.12.2015

Anlage 3: Gesamtrückstellungsspiegel der Stadt Bielefeld zum 31.12.2015

Anlage 4: Gesamtkapitalflussrechnung der Stadt Bielefeld für das Jahr 2015

Anlage 5: Gesamtanlagenspiegel der Stadt Bielefeld zum 31.12.2015

Bielefeld, den

Aufgestellt

Bestätigt

K a s c h e l
- Stadtkämmerer -

C l a u s e n
- Oberbürgermeister -

Unmittelbare verselbständigte Aufgabenbereiche	Stadt Bielefeld (Anteil)	Sitz	Behandlung im Gesamtabschluss
EBE Bühnen und Orchester Bielefeld	100,00%	Bielefeld	Vollkonsolidierung
EBE Immobilienservicebetrieb Bielefeld	100,00%	Bielefeld	Vollkonsolidierung
EBE Informatik-Betrieb Bielefeld	100,00%	Bielefeld	Vollkonsolidierung
EBE Umweltbetrieb Bielefeld	100,00%	Bielefeld	Vollkonsolidierung
Bielefelder Beteiligungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH BBVG	100,00%	Bielefeld	Vollkonsolidierung
Regionale Personalentwicklungsgesellschaft mbH REGE	100,00%	Bielefeld	Vollkonsolidierung
Sennestadt GmbH	100,00%	Bielefeld	Vollkonsolidierung
Klinikum Bielefeld gem. GmbH	89,00%	Bielefeld	Vollkonsolidierung
Bielefelder Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH BGW	75,00%	Bielefeld	Vollkonsolidierung
Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft Bielefeld mbH -WEGE-	55,00%	Bielefeld	Vollkonsolidierung
Kunsthalle Bielefeld Gemeinnützige Betriebsgesellschaft mbH	33,33%	Bielefeld	Vollkonsolidierung
Interkommunales Gewerbegebiet Ostwestfalen-Lippe GmbH	45,00%	Herford	Equity-Methode
CVUA AöR	7,14%	Detmold	Equity-Methode
Kindermann-Stiftung	-	Bielefeld	untergeordnete Bedeutung
Sparkassenstiftung	-	Bielefeld	untergeordnete Bedeutung
van Laer-Stiftung	-	Bielefeld	untergeordnete Bedeutung
Wilhelm-Bröker-Stiftung	-	Bielefeld	untergeordnete Bedeutung
SOLION Beteiligungsgesellschaft mbH	100,00%	Bielefeld	untergeordnete Bedeutung
SOLION Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Bielefeld	100,00%	Bielefeld	untergeordnete Bedeutung
Theater-Stiftung Bielefeld	73,73%	Bielefeld	untergeordnete Bedeutung
Stiftung Huelsmann	82,81%	Bielefeld	untergeordnete Bedeutung
Abwasserverband Obere Lutter	86,00%	Bielefeld	untergeordnete Bedeutung
Flughafen Bielefeld GmbH	25,16%	Bielefeld	untergeordnete Bedeutung
Radio Bielefeld Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG	25,00%	Bielefeld	untergeordnete Bedeutung
Zweckverband Naturpark Eggegebirge und südlicher Teutoburger Wald	15,38%	Bielefeld	untergeordnete Bedeutung
Zweckverband VV OWL	20,00%	Bielefeld	untergeordnete Bedeutung
Werre Wasserverband	8,40%	Herford	untergeordnete Bedeutung
Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Westfalen Lippe	9,71%	Bielefeld	untergeordnete Bedeutung
OstWestfalenLippe GmbH	7,14%	Bielefeld	untergeordnete Bedeutung
WEGE durch das Land gem GmbH	7,14%	Bielefeld	untergeordnete Bedeutung
Flughafen Paderborn/Lippstadt GmbH	5,88%	Büren	untergeordnete Bedeutung
Gemeinnützige Siedlungs- und Wohnungsbaugenossenschaft Senne eG	3,85%	Bielefeld	untergeordnete Bedeutung
Kreiswohnstättengenossenschaft Halle eG	0,07%	Halle	untergeordnete Bedeutung
Sparkasse Bielefeld	100,00%	Bielefeld	nicht einbezogen
Mittelbare verselbständigte Aufgabenbereiche	Stadt Bielefeld (Anteil)	Sitz	Behandlung im Gesamtabschluss
SWB Teilkonzern (BBVG)	100,00%	Bielefeld	Vollkonsolidierung
moBiel GmbH (SWB)	100,00%	Bielefeld	über Teilkonzern
Stadtwerke Bielefeld Netz-GmbH (SWB)	100,00%	Bielefeld	über Teilkonzern
Stadtwerke Bielefeld Service GmbH (SWB)	100,00%	Bielefeld	über Teilkonzern
Bielefelder Bäder- und Freizeit GmbH (SWB)	100,00%	Bielefeld	über Teilkonzern
Stadtwerke Bielefeld Erneuerbare Energien GmbH (SWB)	100,00%	Bielefeld	über Teilkonzern
BITel Gesellschaft für Telekommunikation mbH (SWB)	70,00%	Gütersloh	über Teilkonzern
1. Stadtwerke Bielefeld Wind GmbH & Co. KG (SWB)	50,00%	Bielefeld	über Teilkonzern
2. Stadtwerke Bielefeld Wind GmbH & Co. KG (SWB)	100,00%	Bielefeld	über Teilkonzern
3. Stadtwerke Bielefeld Wind GmbH & Co. KG (SWB)	100,00%	Bielefeld	über Teilkonzern
4. Stadtwerke Bielefeld Wind GmbH & Co. KG (SWB)	100,00%	Bielefeld	über Teilkonzern
Windpark Ostwestfalen GmbH & Co. KG	50,00%	Gütersloh	über Teilkonzern
Stadtwerke Gütersloh GmbH (SWB)	49,90%	Gütersloh	über Teilkonzern
Stadtwerke Ahlen GmbH (SWB)	49,00%	Ahlen	über Teilkonzern
Elektrizitätsversorgung Werther (SWB)	49,00%	Werther	über Teilkonzern
Westfälische Propan GmbH (SWB)	38,89%	Detmold	über Teilkonzern
CEC Energieconsulting GmbH (SWB)	37,50%	Kirchlengern	über Teilkonzern
Interargem GmbH (SWB)	40,72%	Bielefeld	über Teilkonzern
Gemeinschaftskraftwerk Weser GmbH & Co. OHG (SWB)	33,33%	Emmerthal	über Teilkonzern
Gemeinschaftskraftwerk Veltheim GmbH (SWB)	33,33%	Porta Westfalica	über Teilkonzern
Windenergie-Westfalen-Lippe GmbH	18,75%	Bielefeld	über Teilkonzern
Gemeinschaftskraftwerk Grohnde Management GmbH (SWB)	16,67%	Emmerthal	über Teilkonzern
Enertec Hameln GmbH (Interargem)	100,00%	Hameln	über Teilkonzern
MVA Bielefeld-Herford GmbH (Interargem)	100,00%	Bielefeld	über Teilkonzern
Gemeinschaftskraftwerk Weser Grohnde GmbH & Co. OHG (SWB)	33,33%	Emmerthal	über Teilkonzern
Gemeinschaftskraftwerk Grohnde GmbH & Co. OHG (Gemeinschaftskraftwerk Weser Grohnde GmbH & Co. OHG)	50,00%	Emmerthal	über Teilkonzern
WestfalenBahn GmbH (moBiel)	25,00%	Bielefeld	über Teilkonzern
OWL Verkehr GmbH (moBiel)	30,92%	Bielefeld	über Teilkonzern
Netzwerk Lippe gGmbH (REGE)	2,00%	Lemgo	über Teilkonzern
Dienstleistungsgesellschaft Städtische Kliniken Bielefeld mbH (Klinikum)	100,00%	Bielefeld	über Teilkonzern
Reinigungsgesellschaft Städtische Kliniken Bielefeld mbH (Klinikum)	100,00%	Bielefeld	über Teilkonzern
Zentrum für Pflege und Gesundheit gGmbH (Klinikum)	51,00%	Bielefeld	über Teilkonzern
ZAB Zentrale Akademie für Berufe im Gesundheitswesen gGmbH (Klinikum)	25,10%	Gütersloh	über Teilkonzern
Einkaufsgemeinschaft kommunaler Krankenhäuser eG (Klinikum)	8,30%	Köln	über Teilkonzern
Innovationszentrum Campus Bielefeld GmbH (BGW)	100,00%	Bielefeld	nicht einbezogen
EBZ Service GmbH (BGW)	0,21%	Bochum	nicht einbezogen
Friedhofs-GmbH (UWB)	50,00%	Bielefeld	nicht einbezogen
Krematorium Besitz-GmbH (UWB)	100,00%	Bielefeld	nicht einbezogen
Krematorium Betriebsgesellschaft-GmbH (UWB)	49,00%	Bielefeld	nicht einbezogen
Stadthalle Bielefeld Betriebs-GmbH (BBVG)	100,00%	Bielefeld	über Teilkonzern
WRB GmbH (UWB)	100,00%	Bielefeld	nicht einbezogen
Bielefeld Marketing GmbH (BBVG)	51,00%	Bielefeld	über Teilkonzern
ekz.bibliotheksservice GmbH (BBVG)	0,94%	Reutlingen	nicht einbezogen

Gesamtverbindlichkeitspiegel zum 31.12.2015

in €	Gesamtbetrag Geschäftsjahr	davon Restlaufzeiten			Gesamtbetrag Vorjahr
		bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	
Anleihen	50.000.000,00	0,00	0,00	50.000.000,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	1.062.244.967,53	82.246.441,10	294.320.462,13	685.678.682,70	1.091.395.187,97
Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	506.881.888,32	277.478.408,58	179.999.466,03	49.403.395,31	525.131.951,91
Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	58.629.288,62	17.652.522,49	7.719.032,47	33.257.733,66	60.294.183,22
Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	113.830.466,24	92.995.506,85	4.212.068,74	16.622.890,65	160.390.086,82
Verbindlichkeiten aus Transfer- leistungen	66.535,79	8.514,51	58.021,28	0,00	113.369,63
Sonstige Verbindlichkeiten	150.461.870,73	65.504.117,09	12.135.411,91	72.822.341,74	152.018.725,11
erhaltene Anzahlungen	34.410.626,99	34.410.626,99	0,00	0,00	27.044.856,50
Summe aller Verbindlichkeiten	1.976.525.644,22	570.296.137,60	498.444.462,57	907.785.044,05	2.016.388.361,16

Nachrichtlich anzugeben: Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten z.B. Bürgschaften u.a.	Haftungsverhältnisse: 22,7 Mio. €		
	sonstige finanzielle Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz enthalten sind: 413,5 Mio. €		

Gesamtrückstellungsspiegel zum 31.12.2015

in €	01.01. Geschäftsjahr	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Abzinsung	Aufzinsung	31.12. Geschäftsjahr
Pensionsrückstellungen							
Pensionen	554.615.415,88	3.252.521,64	17.144.414,19	34.390.520,64	0,00	2.819.548,00	571.428.548,69
Beihilfen	155.823.397,00	395.005,01	1.587.228,00	11.207.543,01	0,00	312.768,00	165.361.475,00
Summe Pensionsrückstellungen	710.438.812,88	3.647.526,65	18.731.642,19	45.598.063,65	0,00	3.132.316,00	736.790.023,69
Rückstellungen für Deponien und und Altlasten	45.545.022,81	0,00	2.339.243,25	88.755,75	0,00	0,00	43.294.535,31
Instandhaltungsrückstellungen	13.299.563,98	5.292.261,22	3.475.117,00	7.086.649,32	0,00	5.800,00	11.624.635,08
Steuerrückstellungen							
Steuerrückstellungen	44.543.804,16	2.170.866,45	8.411.517,36	10.097.268,88	0,00	1.800.573,65	45.859.262,88
Passive latente Steuern	415.133,41	0,00	4.103,61	0,00	0,00	0,00	411.029,80
Summe Steuerrückstellungen	44.958.937,57	2.170.866,45	8.415.620,97	10.097.268,88	0,00	1.800.573,65	46.270.292,68
Sonstige Rückstellungen							
Ausstehende Rechnungen	2.677.807,71	1.975.082,66	123.515,86	1.539.835,10	0,00	0,00	2.119.044,29
Beteiligungsrisiken	6.066,81	0,00	0,00	4.658,57	0,00	0,00	10.725,38
Erfolgsbeteiligung	15.000,00	78.500,00	0,00	86.400,00	0,00	0,00	22.900,00
Altersteilzeit	26.949.845,34	2.913.156,29	4.499.431,18	943.963,12	33.208,19	313.834,62	20.761.847,42
Urlaubsverpflichtungen	15.982.164,61	5.414.838,28	0,00	7.210.871,41	0,00	0,00	17.778.197,74
Ausbildungskosten	5.441.205,87	0,00	0,00	296.000,00	0,00	36.000,00	5.773.205,87
Ausstieg VBL	69.200,00	69.200,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
sonstige Personalkosten	11.250.604,12	1.706.441,53	129.631,40	3.755.628,20	0,00	144.315,00	13.314.474,39
übrige Rückstellungen	172.418.769,96	28.289.660,90	25.925.511,53	50.423.825,58	3.870,16	8.887.890,26	177.511.443,21
Summe Sonstige Rückstellungen	234.810.664,42	40.446.879,66	30.678.089,97	64.261.181,98	37.078,35	9.382.039,88	237.291.838,30
Summe Rückstellungen	1.049.053.001,66	51.557.533,98	63.639.713,38	127.131.919,58	37.078,35	14.320.729,53	1.075.271.325,06

Die Kapitalflussrechnung (nach DRS 2) stellt sich wie folgt dar:

Nr.	Posten nach DRS 2	2015 €
1	Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern) vor außerordentlichen Posten	-50.002.145,39
2	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	209.977.032,39
3	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	26.218.323,40
4	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge (bspw. Abschreibung auf ein aktiviertes Disagio)	-21.034.591,22
5	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-15.042.976,62
6	sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-19.664.005,47
7	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-40.835.655,33
8a	Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	-63.403,52
8b	Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	35.628,39
9	Cashflow aus laufender Verwaltungstätigkeit (Summe aus 1 bis 8)	89.588.206,63
10	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	11.315.065,94
11	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-128.713.411,34
12	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,00
13	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-6.388.758,68
14	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	10.800.970,00
15	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-18.011.829,43
16	Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0,00
17	Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0,00
18	Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	2.810.000,00
19	Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,00
19 a	Einzahlungen für Sonderposten aus Zuwendungen u. Beiträgen sowie sonstigen Sonderposten	45.741.804,63
19 b	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	-8.602.984,56
20	Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 10 bis 19)	-91.049.143,44
21	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen (Kapitalerhöhungen, Verkauf eigener Anteile, etc.)	17.036.000,00
22	Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter (Dividenden, Erwerb eigener Anteile, Eigenkapitalrückzahlungen, andere Ausschüttungen u.a.)	-10.883.043,19
23	Ein- und Auszahlungen aus der Begebung und Tilgung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	934.821,37
24	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 21 bis 23)	7.087.778,18
25	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 9, 20, 24)	5.626.841,37
26	Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0,00
27	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	164.988.873,43
28	Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe aus 25 bis 27)	170.615.714,80

Gesamtanlagenspiegel zum 31.12.2015

Anlagevermögen	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen						Buchwerte	
	Stand 01.01.	Zu-gänge	Ab-gänge	Umbu- chungen	Stand 31.12.	Stand 01.01.	Abschreibungen	Abgänge	Zuschrei- bungen	Umbu- chungen	Stand 31.12.	Stand 31.12.2015	Stand 31.12.2014
	in €	in €	in €	in €	in €	in €	in €	in €	in €	in €	in €	in €	in €
	+	-	+ / -			+	-	-	+ / -				
1. Immaterielle Vermögensgegenstände													
1.1 Geschäfts- und Firmenwert	276.048.432,04	4.620.682,01	2.000.000,00	0,00	278.669.114,05	131.036.985,97	37.389.495,74	2.000.000,00	0,00	0,00	166.426.481,71	112.242.632,34	145.011.446,07
1.2 Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	23.221,50	2.412,00	-14.991,50	5.818,00	0,00	5.818,00	0,00	0,00	0,00	5.818,00	0,00	0,00
1.3 sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	63.501.567,95	4.357.705,18	3.946.702,53	199.943,44	64.112.514,04	49.534.140,34	4.549.446,01	3.873.387,49	0,00	0,00	50.210.198,86	13.902.315,18	13.967.427,61
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	339.549.999,99	9.001.608,69	5.949.114,53	184.951,94	342.787.446,09	180.571.126,31	41.944.759,75	5.873.387,49	0,00	0,00	216.642.498,57	126.144.947,52	158.978.873,68
2. Sachanlagen													
2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte													
2.1.1 Grünflächen	117.102.563,39	503.455,17	532.009,55	35.663.393,30	152.737.402,31	3.356.255,72	3.711.467,99	116.994,30	0,00	20.774,65	6.971.504,06	145.765.898,25	113.746.307,67
2.1.2 Ackerland	21.367.685,27	405,58	16.694,18	206.364,08	21.557.760,75	3.075.473,51	87.135,09	230,81	0,00	3.763,29	3.166.141,08	18.391.619,67	18.292.211,76
2.1.3 Wald, Forsten	44.736.640,43	40.811,01	395.337,28	13.331.941,58	57.714.055,74	1.475.194,84	161.709,52	6.557,64	0,00	312.283,23	1.942.629,95	55.771.425,79	43.261.445,59
2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	63.204.146,45	1.954.743,45	958.818,01	3.251.715,58	67.451.787,47	2.527.406,51	2.559.901,47	0,00	0,00	287.211,94	5.374.519,92	62.077.267,55	60.676.739,94
Summe unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	246.411.035,54	2.499.415,21	1.902.859,02	52.453.414,54	299.461.006,27	10.434.330,58	6.520.214,07	123.782,75	0,00	624.033,11	17.454.795,01	282.006.211,26	235.976.704,96
2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte													
2.2.1 Kindertageseinrichtungen	68.145.882,11	2.185.315,10	110.579,16	441.755,23	70.662.373,28	9.793.566,00	1.814.205,74	0,00	0,00	0,00	11.607.771,74	59.054.601,54	58.352.316,11
2.2.2 Schulen	519.165.488,31	5.841.108,10	2.971.976,81	-7.083.264,05	514.951.355,55	135.012.839,48	13.517.479,45	2.772.137,63	0,00	0,00	145.758.181,30	369.193.174,25	384.152.648,83
2.2.3 Wohnbauten	632.140.301,13	12.095.223,14	3.662.442,77	3.972.995,65	644.546.077,15	264.676.307,67	13.232.038,90	2.117.590,89	0,00	-154.971,73	275.635.783,95	368.910.293,20	367.463.993,46
2.2.4 Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	929.535.926,35	9.678.537,66	8.185.905,99	-25.687.147,25	905.341.410,77	350.545.873,96	24.583.406,98	7.793.955,13	0,00	-589.515,09	366.745.810,72	538.595.600,05	578.990.052,39
Summe bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	2.148.987.597,90	29.800.184,00	14.930.904,73	-28.355.660,42	2.135.501.216,75	760.028.587,11	53.147.131,07	12.683.683,65	0,00	-744.486,82	799.747.547,71	1.335.753.669,04	1.388.959.010,79
2.3 Infrastrukturvermögen													
2.3.1 Grund- und Boden des Infrastrukturvermögens	327.969.263,51	403.335,01	345.879,33	-8.073.318,36	319.953.400,83	6.141.492,49	459.832,97	25.636,32	0,00	113.289,65	6.688.978,79	313.264.422,04	321.827.771,02
2.3.2 Brücken und Tunnel	263.134.648,52	0,00	0,00	0,00	263.134.648,52	89.986.559,43	7.836.694,72	0,00	0,00	0,00	97.823.254,15	165.311.394,37	173.148.089,09
2.3.2 Gleisanlagen mit Streckenausrüstung	240.614.310,88	10.823.564,34	57.472,88	1.227.365,80	252.607.768,14	115.367.221,26	6.675.115,03	44.917,81	0,00	0,00	121.997.418,48	130.610.349,66	125.247.089,62
2.3.4 Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	872.364.018,62	4.705.755,91	1.782.481,08	3.221.165,20	878.508.458,65	389.746.780,05	12.707.599,37	1.385.564,08	0,00	11.584,70	401.080.400,04	477.428.058,61	482.617.238,57
2.3.5 Straßennetz mit Wegen, Plätzen, und Verkehrslenkungsanlagen	530.327.702,23	5.706.323,60	743.832,69	337.396,67	535.627.589,81	197.030.785,58	23.506.128,15	409.497,70	0,00	0,00	220.127.416,03	315.500.173,78	333.296.916,65
2.3.6 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	924.421.385,23	18.913.289,28	7.189.645,98	6.771.011,64	942.916.040,17	706.011.668,51	16.828.421,23	6.877.752,53	0,00	-11.967,17	715.950.370,04	226.965.670,13	218.409.716,72
Summe Infrastrukturvermögen	3.158.831.328,99	40.552.268,14	10.119.311,96	3.483.620,95	3.192.747.906,12	1.504.284.507,32	68.013.791,47	8.743.368,44	0,00	112.907,18	1.563.667.837,53	1.629.080.068,59	1.654.546.821,67
2.4 Bauten auf fremden Grund und Boden	4.906.772,70	72.109,87	0,00	6.617,60	4.985.500,17	1.754.343,41	125.534,54	0,00	0,00	0,00	1.879.877,95	3.105.622,22	3.152.429,29
2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	74.092.893,13	399.038,00	0,00	0,00	74.491.931,13	24.163,91	2.951,53	0,00	0,00	0,00	27.115,44	74.464.815,69	74.068.729,22
2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	650.627.817,50	20.945.558,59	9.587.303,77	2.872.880,96	664.858.953,28	471.262.001,58	25.124.074,67	9.448.633,56	0,00	7.545,53	486.944.988,22	177.913.965,06	179.365.815,92
2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	175.322.934,65	7.845.740,02	7.523.717,36	665.075,60	176.310.032,91	113.677.095,43	11.316.811,75	6.534.851,60	0,00	1,00	118.459.056,58	57.850.976,33	61.645.839,22
2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	37.462.114,64	41.494.582,92	54.887,30	-29.759.108,29	49.142.701,97	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	49.142.701,97	37.462.114,64	37.462.114,64
Summe	942.412.532,62	70.757.029,40	17.165.908,43	-26.214.534,13	969.789.119,46	586.717.604,33	36.569.372,49	15.983.485,16	0,00	7.546,53	607.311.038,19	362.478.081,27	355.694.928,29
Summe Sachanlagen	6.496.642.495,05	#####	44.118.984,14	1.366.840,94	6.597.499.248,60	2.861.465.029,34	164.250.509,10	37.534.320,00	0,00	0,00	2.988.181.218,44	3.609.318.030,16	3.635.177.465,71
3. Finanzanlagen													
3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	31.019.947,17	6.518.000,00	6.518.000,00	0,00	31.019.947,17	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	31.019.947,17	31.019.947,17
3.2 Anteile an assoziierten Unternehmen	161.611.407,75	5.109.151,81	2.523.666,66	0,00	164.196.892,90	-22.472.599,95	19.710.945,24	0,00	-10.385.257,70	0,00	7.623.602,99	156.573.289,91	184.084.007,70
3.3 Beteiligungen	12.367.092,88	8.431,94	1,00	0,00	12.375.523,82	7.995.936,79	0,00	0,00	0,00	0,00	7.995.936,79	4.379.587,03	4.371.156,09
3.4 Sondervermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3.5 Wertpapiere des Anlagevermögens	6.858.377,62	0,00	708.187,91	0,00	6.150.189,71	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6.150.189,71	6.858.377,62
3.6 Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3.6.1 an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3.6.2 an Beteiligungen	906.500,00	0,00	0,00	0,00	906.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	906.500,00	906.500,00
3.6.3 an Sondervermögen	0,00	0,00	0,00	282.147,44	282.147,44	0,00	282.147,44	0,00	0,00	0,00	282.147,44	0,00	0,00
3.6.4 Sonstige Ausleihungen	52.278.240,40	2.944,51	6.230.121,86	-7.291.625,00	38.759.438,05	-1.653.703,07	0,00	0,00	6.331,71	1.660.034,78	0,00	38.759.438,05	53.931.943,47
Summe Finanzanlagen	265.041.565,82	11.638.528,26	15.979.977,43	-7.009.477,56	253.690.639,09	-16.130.366,23	19.993.092,68	0,00	-10.378.925,99	1.660.034,78	15.901.687,22	237.788.951,87	281.171.932,05
4. Summe:	7.101.234.060,86	#####	66.048.076,10	-5.457.684,68	7.193.977.333,78	3.025.905.789,42	226.188.361,53	43.407.707,49	-10.378.925,99	1.660.034,78	3.220.725.404,23	3.973.251.929,55	4.075.328.271,44

Gesamtlagebericht zum 31.12.2015

Gesamtlagebericht
zum NKF-Gesamtabschluss der Stadt Bielefeld
für das Geschäftsjahr 2015

1. Vorbemerkung

Der Jahresabschluss zum 31.12.2015 ist der siebte NKF-orientierte Jahresabschluss der Stadt Bielefeld, der sich an den handelsrechtlichen Vorschriften zum Jahresabschluss für große Kapitalgesellschaften anlehnt.

Damit einhergehend sieht das Haushaltsrecht NRW erstmals einen Gesamtabchluss zum Stichtag 31.12.2010 verpflichtend vor. Der nun vorgelegte Gesamtabchluss stellt auf den Stichtag 31.12.2015 ab. Dem Gesamtabchluss ist gem. § 49 Abs. 2 GemHVO NRW ein Gesamtlagebericht beizufügen. Der Gesamtlagebericht hat das durch den Gesamtabchluss zu vermittelnde Bild hinsichtlich der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage zu erläutern.

2. Analyse der Vermögens-, Schulden-, Ergebnis- und Finanzgesamtlage

2.1. Vermögens- und Schuldengesamtlage

Die Gesamtbilanzsumme zum 31.12.2015 beträgt 4.436,8 Mio. € und verkürzt sich damit um 73,9 Mio. € im Vergleich zur Bilanzsumme des Vorjahres. Im Bereich der Aktiva ist die Bilanzsummenreduzierung gezeichnet von einem geringeren Bestand an immateriellen Vermögensgegenständen, Vorräten und Forderungen. Im Bereich der Passiva hingegen führt der Verzehr des Eigenkapitals und die Reduzierung bei den Sonderposten zum Effekt der Bilanzsummenreduzierung bei einem gleichzeitigen Anstieg der Rückstellungen und Verbindlichkeiten.

Das auf der Aktivseite ausgewiesene Vermögen setzt sich zu 90 % aus langfristig orientiertem Anlagevermögen zusammen. Davon entfallen rd. 3.609,3 Mio. € (Vorjahr: 3.635,2 Mio. €) auf das Sachanlagevermögen und rd. 237,8 Mio. € (Vorjahr: 281,2 Mio. €) auf die Finanzanlagen. Bei den Sachanlagen stellt das Infrastrukturvermögen den größten Posten dar. Bei den Finanzanlagen entfallen 31,0 Mio. € (Vorjahr: 31,0 Mio. €) auf Anteile an verbundenen Unternehmen, die aufgrund der untergeordneten Bedeutung für den Gesamtabchluss nicht konsolidiert wurden. Weiterhin entfallen 156,7 Mio. € (Vorjahr: 184,1 Mio. €) auf Anteile an assoziierten Unternehmen, welche im Wesentlichen aus dem Konzernabschluss der Stadtwerke GmbH stammen. Darüber hinaus entfallen 4,4 Mio. € (Vorjahr: 4,4 Mio. €) auf Beteiligungen. Die Ausleihungen belaufen sich auf 39,7 Mio. €. (Vorjahr: 54,8 Mio. €). Auf die Wertpapiere des Anlagevermögens entfallen 6,9 Mio. € (Vorjahr 6,9 Mio. €).

Das mittel- bzw. kurzfristig gehaltene Vermögen im Gesamtkonzern entspricht 10 % der Gesamtbilanzsumme. Dabei entfallen 49,1 Mio. € (Vorjahr: 52,0 Mio. €) auf Vorräte, 178,4 Mio. € (Vorjahr: 165,0 Mio. €) auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände und 170,6 Mio. € (Vorjahr: 162,1 Mio. €) auf liquide Mittel. 65,5 Mio. € (Vorjahr: 56,3 Mio. €) entfallen auf Aktive Rechnungsabgrenzungsposten.

Die auf der Passivseite dargestellte Kapitalstruktur der Gesamtbilanz gibt über die Finanzierung des Vermögens des Gesamtkonzerns Auskunft. Das Eigenkapital beläuft sich auf 391,5 Mio. € (Vorjahr: 442,2 Mio. €) und entspricht damit einer Eigenkapitalquote von 8,8 % (Vorjahr: 9,8 %). Die Fremdkapitalquote liegt somit bei 91,2 % (Vorjahr: 90,2 %). Das Fremdkapital setzt sich im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten in Höhe von insgesamt 1.976,5 Mio. € (Vorjahr: 2.016,4 Mio. €) zusammen. Davon betragen die Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen 1.062,2 Mio. € (Vorjahr: 1.091,4 Mio. €) und die Verbindlichkeiten zur Liquiditätssicherung 506,9 Mio. € (Vorjahr: 525,1 Mio. €). Darüber hinaus setzt sich das Fremdkapital aus Sonderposten in Höhe von 892,5 Mio. € (Vorjahr: 902,0 Mio. €) und Rückstellungen in Höhe von 1.075,3 Mio. € (Vorjahr: 1.049,1 Mio. €) zusammen. Dabei beziffern sich die Pensionsrückstellungen auf 736,8 Mio. € (Vorjahr: 710,4 Mio. €).

2.2. Ergebnisgesamtlage

Die Ordentlichen Gesamterträge belaufen sich auf 2.078,7 Mio. € (Vorjahr: 2.005,5 Mio. €) und die Ordentlichen Gesamtaufwendungen auf 2.061,6 Mio. € (Vorjahr: 2.087,8 Mio. €), wonach sich ein Ordentliches Gesamtergebnis in Höhe von 17,1 Mio. € (Vorjahr: -82,3 Mio. €) ergibt. Zudem beläuft sich das Gesamtfinanzergebnis auf -67,1 Mio. € (Vorjahr: -36,0 Mio. €) und das Außerordentliche Gesamtergebnis auf 27,8 T€ (Vorjahr: 112,1 T€) womit ein Jahresfehlbetrag des Konzerns Stadt Bielefeld von -50,0 Mio. € (Vorjahr: -118,2 Mio. €) einhergeht.

Auf die Gesamterträge haben sich insbesondere die Privatrechtlichen Leistungsentgelte, Kostenerstattungen und Kostenumlagen mit 822,8 Mio. € (Vorjahr: 856,7 Mio. €) und die Steuern und ähnlichen Abgaben mit 436,0 Mio. € (Vorjahr: 389,1 Mio. €) ausgewirkt. Daneben belaufen sich die Zuwendungen und allgemeinen Umlagen auf 308,6 Mio. € (Vorjahr: 301,2 Mio. €), die öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte auf 150,1 Mio. € (Vorjahr: 142,1 Mio. €) und die sonstigen ordentlichen Erträge auf 347,8 Mio. € (Vorjahr: 323,1 Mio. €).

Die Gesamtaufwendungen des Konzerns setzen sich im Wesentlichen aus Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen in Höhe von 677,1 Mio. € (Vorjahr: 754,8 Mio. €) und Personalaufwendungen in Höhe von 553,2 Mio. € (Vorjahr: 542,0 Mio. €) zusammen. Die Transferaufwendungen belaufen sich auf 500,6 Mio. € (Vorjahr: 477,0 Mio. €).

Das Gesamtfinanzergebnis in Höhe von -67,1 Mio. € (Vorjahr: -36,0 Mio. €) ergibt sich im Wesentlichen aus den Zinsaufwendungen und sonstigen Finanzaufwendungen in Höhe von 77,0 Mio. € (Vorjahr: 56,7 Mio. €). In 2015 stehen diesen Aufwendungen Finanzerträge in Höhe von 11,3 Mio. € (Vorjahr: 22,0 Mio. €) entgegen. Im Wesentlichen resultieren diese aus Zinserträgen in Höhe von 7,2 Mio. € (Vorjahr: 6,1 Mio. €).

2.3. Finanzgesamtlage

Zur Darstellung von Herkunft und Verwendung der Finanzmittel des abgelaufenen Geschäftsjahres wird auf die nach DRS 2 (Deutsche Rechnungslegungs Standards) erstellte Kapitalflussrechnung des Gesamtkonzerns (siehe Anhang) verwiesen.

2.4. Kennzahlen

Die Kennzahlen dienen der Analyse folgender Bereiche

- a) Gesamtsituation
- b) Vermögenslage
- c) Finanzlage
- d) Ertragslage

a) Kennzahlen zur wirtschaftlichen Gesamtsituation:

Nr.	Kennzahl	2015 in %	2014 in %	2013 in %	Analyse
1.	Aufwandsdeckungsgrad	100,8	96,9	96,7	Die Kennzahl zeigt an, zu welchem Anteil die ordentlichen Aufwendungen durch die ordentlichen Erträge gedeckt werden. Eine dauerhafte Unterdeckung führt letztlich zur Überschuldung. Durch das positive Ordentliche Jahresergebnis ergibt sich gegenüber dem Vorjahr eine leichte Verbesserung um 3,9 Prozentpunkte.

Nr.	Kennzahl	2015 in %	2014 in %	2013 in %	Analyse
2.	Eigenkapitalquote I	8,8	9,8	13,2	<p>Die Kennzahl zeigt den Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme. Je größer die Eigenkapitalquote ist, desto weiter ist die Stadt von dem gesetzlichen Überschuldungsverbot entfernt. Im Sinne der intergenerativen Gerechtigkeit sollte allerdings keine Generation Eigenkapital verbrauchen. Verringert sich die Eigenkapitalquote 1 im Zeitreihenvergleich, kann dies auf die Inanspruchnahme des Eigenkapitals in Folge andauernder Fehlbeträge in der Ergebnisrechnung zurückzuführen sein. Eine andere Erklärung wäre, dass in Folge erheblicher Finanzierungstätigkeit die Fremdkapitalausstattung zunimmt.</p> <p>Das Eigenkapital nimmt gegenüber 2014 um 50,7 Mio. € ab. Seit 2010 hat sich die Eigenkapitalquote von 20,4% um 11,6%-Punkte deutlich reduziert. Im Vergleich liegt die Eigenkapitalquote des Kernhaushaltes in 2015 bei 17,4%.</p>

Nr.	Kennzahl	2015 in %	2014 in %	2013 in %	Analyse
3.	Eigenkapitalquote II	28,9	29,8	32,9	<p>Die Eigenkapitalquote 2 misst den Anteil des „wirtschaftlichen“ Eigenkapitals am gesamten bilanzierten Kapital (Gesamtkapital). Da bei den Gemeinden die Sonderposten mit Eigenkapitalcharakter oft einen wesentlichen Ansatz in der Bilanz darstellen, wird die Wertgröße „Eigenkapital“ um diese „langfristigen“ Sonderposten erweitert.</p> <p>Die Kennzahl hat sich im Zeitablauf der letzten 3 Jahre deutlich verringert. Dabei hat sich das Eigenkapital deutlich reduziert. So ist z.B. die Ausgleichsrücklage vollständig aufgezehrt. Die Sonderposten bewegen sich dagegen auf nahezu unverändertem Niveau.</p>

b) Kennzahlen zur Vermögenslage

Nr.	Kennzahl	2015 in %	2014 in %	2013 in %	Analyse
1.	Infrastrukturquote	36,7	36,7	36,3	<p>Das Verhältnis zwischen dem Infrastrukturvermögen und dem Gesamtvermögen (Bilanzsumme) zeigt auf, wieviel des Gesamtvermögens in der Infrastruktur gebunden ist.</p> <p>Die Quote bleibt zum Vorjahr unverändert. Das Infrastrukturvermögen ist absolut gesehen in demselben Verhältnis wie die Bilanzsumme leicht rückläufig.</p>

Nr.	Kennzahl	2015 in %	2014 in %	2013 in %	Analyse
2.	Abschreibungsintensität	8,2	8,2	7,6	Die Summe aus den bilanziellen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen und Finanzanlagen wird ins Verhältnis zu den ordentlichen Aufwendungen gesetzt. Die Kennzahl zeigt an, in welchem Umfang die Stadt durch den Wertverlust des Anlagevermögens belastet wird.
3.	Investitionsquote	45,8	53,0	80,9	<p>Die Investitionsquote gibt Auskunft darüber, in welchem Umfang dem Substanzverlust durch Abschreibungen und Vermögensabgängen neue Investitionen gegenüberstehen. Eine Quote von unter 100% führt dauerhaft zum Substanzverlust des Anlagevermögens.</p> <p>Die Kennzahl wurde in 2013 erstmalig erhoben. und liegt auch in 2015 deutlich unter 100%. Im Vergleich zum Vorjahr verringert sich die Quote aufgrund geringerer Abschreibungen und Anlagenabgänge in Höhe von 44 Mio. € sowie geringeren Zugängen in Höhe von 47 Mio. €.</p>

c) Kennzahlen zur Finanzlage

Nr.	Kennzahl	2015 in %	2014 in %	2013 in %	Analyse
1.	Anlagendeckungsgrad 2. Grades	74,8	73,3	73,8	<p>Die Kennzahl gibt Auskunft, inwieweit das Anlagevermögen durch langfristiges Kapital (Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital) gedeckt ist, d.h. wieviel Prozent des Anlagevermögens langfristig finanziert sind.</p> <p>Die sogenannte „goldene Bilanzregel“ fordert einen Anlagendeckungsgrad 2 von mindestens 100%.</p> <p>Die Kennzahl liegt in Bielefeld deutlich unter diesem Zielwert, hat sich jedoch im Vergleich zum Vorjahr leicht erhöht</p>
2.	Liquidität 2. Grades	55,3	47,6	36,6	<p>Die Kennzahl gibt stichtagsbezogen Auskunft über die „kurzfristige Liquidität“ des Konzerns. Sie zeigt auf, in welchem Umfang die kurzfristigen Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag durch die vorhandenen liquiden Mittel und die kurzfristigen Forderungen gedeckt werden können. Die Kennzahl ist ein Maß dafür, ob der Konzern in der Lage ist, die kurzfristigen Verbindlichkeiten fristgerecht zu decken. Sie sollte bei mindestens 100 % liegen, um die Zahlungsfähigkeit sicherzustellen.</p> <p>Bei einem Wert von unter 100 % wird deutlich, dass ein Teil der kurzfristigen Verbindlichkeiten nicht durch kurzfristig zur Verfügung stehendes Vermögen gedeckt ist und zu Liquiditätsengpässen führen kann, die die Aufnahme von Liquiditätskrediten erfordern.</p>
3.	Kurzfristige Verbindlichkeitsquote	12,9	13,6	15,1	<p>Die Kennzahl zeigt an, wieviel Prozent des Gesamtvermögens mit kurzfristigem Fremdkapital finanziert werden.</p>

Nr.	Kennzahl	2015 in %	2014 in %	2013 in %	Analyse
4.	Zinslastquote	3,2	2,7	2,7	<p>Die Kennzahl gibt das Verhältnis von zu leistenden Finanzaufwendungen (Zinsen u. sonstige Finanzaufwendungen) zum ordentlichen Gesamtaufwand an.</p> <p>Gegenüber den Vorjahren ergibt sich eine geringe Erhöhung, die auf einen leicht höheren Anstieg der Finanzaufwendungen im Vergleich zu den Gesamtaufwendungen zurückzuführen ist. Im Vergleich liegt diese Kennzahl für den Kernhaushalt 2015 bei 1,42%.</p>
5.	Statischer Verschuldungsgrad	429,6	405,0	333,5	<p>Der Verschuldungsgrad zeigt die Relation von Eigenkapital zu Fremdkapital an und gibt Auskunft über die Finanzierungsstruktur. Eine grobe Regel besagt, dass der Verschuldungsgrad nicht höher sein soll als 2:1 (200%), also das Fremdkapital nicht mehr als das Doppelte des Eigenkapitals betragen soll.</p> <p>Die Kennzahl verschlechtert sich gegenüber den Vorjahren nochmals deutlich, da sich das Fremdkapital gegenüber dem Vorjahr erhöht und das Eigenkapital abgenommen hat.</p>

d) Kennzahlen zur Ertragslage

Nr.	Kennzahl	2015 in %	2014 in %	2013 in %	Analyse
1.	Zuwendungsquote	14,9	15,0	12,6	<p>Die Zuwendungsquote stellt den Anteil der Erträge aus Zuwendungen (u. a. Schlüsselzuweisungen, Zuweisungen Bund, Land) an den gesamten ordentlichen Erträgen dar und damit inwieweit die Stadt von Leistungen Dritter abhängig ist.</p>

Nr.	Kennzahl	2015 in %	2014 in %	2013 in %	Analyse
2.	Personalintensität	26,8	26,0	25,2	Die Kennzahl stellt den Anteil der Personalaufwendungen an den gesamten ordentlichen Aufwendungen dar. Die Kennzahl erhöht sich leicht gegenüber dem Vorjahr. Absolut ist ein Anstieg der Personalaufwendungen von 11,2 Mio. € zu verzeichnen. Im Vergleich liegt die Kennzahl für den Kernhaushalt 2015 nur bei 17,01%.
3.	Sach- und Dienstleistungsintensität	30,0	32,4	35,8	Die Kennzahl zeigt an, welchen Anteil die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen an den ordentlichen Aufwendungen haben. Sie lässt erkennen, in welchem Ausmaß sich die Stadt für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat. Die Inanspruchnahme Dritter liegt um 59,3 Mio. € unter dem Vorjahreswert und erklärt somit im Wesentlichen die Reduzierung zum Vorjahr.
4.	Transferaufwandsquote	24,3	22,9	21,9	Die Kennzahl stellt den Anteil der Transferaufwendungen an den gesamten ordentlichen Aufwendungen dar. Die Kennzahl ist im Zeitablauf leicht gestiegen.

2.5. Nachtragsbericht

Da das Bundesverfassungsgericht mit Beschluss vom 13. April 2017 das Kernbrennstoffsteuergesetz rückwirkend wegen Verstoßes gegen das Grundgesetz für nichtig erklärt hat, wurden die auf Grund des Gesetzes erlassenen Steuerbescheide aufgehoben und die Kernbrennstoffsteuer entsprechend zurückgezahlt. Für die Stadtwerke Bielefeld GmbH bedeutete diese Entwicklung einen zusätzlichen Ertrag aus der Erstattung von Kernbrennstoffsteuer in der Höhe von rd. 140,1 Mio. € im Geschäftsjahr 2017, und damit auch perspektivisch eine maßgebliche Auswirkung auf die Ertrags-, Finanz-, Schulden-, bzw. Vermögenslage des Gesamtkonzerns.

Andere Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres 2015, die eine maßgebliche Auswirkung auf die Ertrags-, Finanz- oder Vermögenslage des Gesamtkonzerns gehabt hätten, waren nicht zu verzeichnen.

3. Chancen und Risiken

3.1. Wirtschaftsentwicklung in Ostwestfalen-Lippe

Die wirtschaftliche Entwicklung in Ostwestfalen-Lippe (OWL) verlief im Jahr 2015 erfreulich. Die Industrieumsätze stiegen insbesondere dank eines guten Auslandsgeschäfts. Die für OWL wichtigen Branchen Nahrungs- und Futtermittelindustrie, Maschinen- und Möbelbau sowie die Elektroindustrie waren erneut Wachstumstreiber. Die Lage des ostwestfälischen Handwerks war sehr stabil. Das Bauhauptgewerbe erlebte eine anhaltende hohe Nachfrage nach Bauleistungen, das Ausbaugewerbe profitierte besonders von Investitionen in der energetischen Gebäudesanierung. Infolge der guten wirtschaftlichen Lage in OWL steigerten auch der Handel und die Dienstleistungsunternehmen ihre Umsätze. Von der ausgewogenen Branchenstruktur mit vielen mittelständischen Unternehmen aus der Konsum- und Investitionsgüterindustrie profitierte OWL auch im Jahr 2015 insgesamt.

3.2. Gewerbesteuerentwicklung

Die Einnahmen der Kommunen aus der Gewerbesteuer stellen grundsätzlich einen Risikofaktor dar. Im Jahr 2014 hatte sich diese Einschätzung erneut bestätigt. Weder die Prognosen des Arbeitskreises Steuerschätzung oder die Orientierungsdaten des Landes noch eigene Einschätzungen haben sich in der Vergangenheit als verlässlich erwiesen. Für 2012 war als HSK-Maßnahme die Erhöhung des Hebesatzes auf den Durchschnitt vergleichbarer Städte erfolgt. Der Effekt aus der Steuererhöhung wurde durch gegenläufige konjunkturelle Entwicklungen eliminiert. Bereits mit Wirkung ab 2013 wurde eine weitere Hebesatzerhöhung auf nunmehr 480 v. H. beschlossen; trotzdem wurde sowohl im Jahr 2013 als auch 2014 der jeweils geplante Ansatz wiederum deutlich verfehlt. Entsprechend zurückhaltend wurde der Haushaltsansatz 2015 geplant.

Aufgrund der heute bereits vorliegenden Erkenntnisse ergibt sich ein Rechnungsergebnis 2016 für die Gewerbesteuererträge in Höhe von 216,5 Mio. €.

Auf Grundlage der zum damaligen Zeitpunkt aktuellen Orientierungsdaten wurden im Haushaltsplan 2016 für die Folgejahre folgende Gewerbesteuererträge erwartet:

2017 = 203,2 Mio. €

2018 = 208,7 Mio. €

2019 = 214,4 Mio. €

Aufgrund der sich in 2015 und 2016 abzeichnenden Entwicklung wurde der Gewerbesteueransatz im Haushaltsplan 2017 nochmals deutlich nach oben korrigiert (Ansatz 2017 = 205,8 Mio. €).

3.3. Kredite und Zinsen

Durch die zu erwartende Haushaltsentwicklung wird sich die Aufnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung noch bis zum Jahr 2018 steigern. Neben dem Anstieg der Kredite zur Liquiditätssicherung ist in den kommenden Haushaltsjahren auch ein höheres Zinsniveau nicht ausgeschlossen. Aufgrund der aktuellen Prognosen wird im Finanzplanungszeitraum allerdings mit eher moderaten Zinsentwicklungen kalkuliert. Gleichzeitig wird im Rahmen des Zins- und Schuldenmanagements aktiv die weitere Optimierung des Schuldenportfolios verfolgt.

Es ist jedoch zu erkennen, dass in der Entwicklung der Kredite zur Liquiditätssicherung und in der künftigen Zinsentwicklung generell ein nach wie vor erhebliches Haushaltsrisiko liegt. Bei den hohen Kreditvolumina können sich selbst marginal erscheinende Zinserhöhungen spürbar auswirken.

Auch bei den Investitionskrediten kann ein perspektivisch steigendes Zinsniveau nicht ausgeschlossen werden. Aufgrund des verhältnismäßig geringen Volumens im Kernhaushalt und der Einschränkungen in der Investitionstätigkeit und in den Kreditierungsmöglichkeiten erscheint das Risiko hier allerdings noch überschaubar.

3.4. Personal- und Versorgungsaufwendungen

Einen wesentlichen Faktor der kommunalen Aufwendungen stellt der Personalbereich dar. Aufgrund der regelmäßig vorgesehenen Besoldungs- und Tariferhöhungen sind in dieser Aufwandsposition Aufwüchse nur schwer vermeidbar. Daneben spielen zusätzliche Personalbedarfe eine Rolle, die z. B. als Folgewirkungen des Kinderbildungsgesetzes mit dem darin verankerten umfassenden Ausbau der Betreuungsangebote für Kinder unter drei Jahren entstehen oder die für die Flüchtlingsversorgung notwendig werden. Gegensteuerungsmaßnahmen sind immer wieder wesentlicher Bestandteil der Haushaltskonsolidierungsüberlegungen. Allein aus den Maßnahmen des Haushaltssicherungskonzeptes für die Jahre 2010 – 2014 (Volumen insgesamt rd. 40 Mio. €) haben sich bis 2014 rd. 75 Stelleneinsparungen ergeben, die zu einer Reduzierung des Personalaufwandes um rd. 4,7 Mio. € führten. Darüber hinaus sind in den ab 2013 umzusetzenden Haushaltsoptimierungsmaßnahmen weitere Personalkosteneinsparungen vorgesehen. Mit den ab 2015 geplanten Konsolidierungsmaßnahmen werden bis 2020 nochmals spürbare Einsparungen im Bereich des Personalaufwandes eingefordert.

Darüber hinaus ist zu beachten, dass die Zuführungen zu den Rückstellungen für Pensionen, Beihilfen und Altersteilzeit jedes Jahr aufgrund eines versicherungsmathematischen Gutachtens erfolgen, dessen Ergebnisse im Vorfeld nicht exakt eingeschätzt werden können.

3.5. Stadtentwicklung

Auch unter schwierigen haushaltsrechtlichen und finanzwirtschaftlichen Rahmenbedingungen wird die erfolgreich eingeleitete Stadtentwicklung im Rahmen der zur Verfügung stehenden Möglichkeiten weiterzuführen sein. In Kooperation mit privaten Investoren und städtischen Eigen- und Beteiligungsgesellschaften haben die Stadt und ihre eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen in diesem Zusammenhang daher mit einer Reihe von geplanten bzw.

bereits in der Realisierungsphase befindlichen Projekten und Großmaßnahmen die Grundlagen für eine kontinuierlich positiv verlaufende Stadterneuerung und attraktive Entwicklung der städtischen Lebensräume geschaffen. Neben den bereits laufenden Stadtumbauprojekten und verschiedenen Straßenbaumaßnahmen gehört hierzu – neben zahlreichen vorgesehenen Sanierungen im Schulbereich – auch der geplante Neubau der Martin Niemöller-Gesamtschule in Schildesche. Die Sanierung des Weser-Lutter-Kanals stellt für die nächsten Jahre eine herausragende Investitionsmaßnahme dar. Im Hinblick auf den Gewerbestandort Bielefeld kommt der Entwicklung von Gewerbeflächen eine große Bedeutung zu.

3.6. Flüchtlingssituation

In Bielefeld war das Jahr 2014 noch von einem relativ moderaten Anstieg der Flüchtlingszahlen geprägt. Im Jahr 2015 wurden der Stadt Bielefeld ca. 3.400 geflüchtete Menschen zugewiesen, was die Stadt vor große Herausforderungen stellte. Um diese Menschen adäquat unterzubringen, hat die Stadt erhebliche Unterbringungskapazitäten in Wohnungen und in umgenutzten Gebäuden schaffen müssen. Zusätzlich wurden an vier Standorten Container zu Wohnzwecken errichtet. Seit dem Jahr 2016 kommt es zu einem drastischen Rückgang der Zuweisungszahlen. Für die Jahre 2017 und 2018 kalkuliert das Fachdezernat mit ca. 600 zugewiesenen Personen sowie ca. 270 unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen. Auch wenn die wieder rückläufigen Flüchtlingszahlen zu einer gewissen Entspannung insbesondere auch in der Unterbringungsfrage führen, so bleibt die zeitnahe Schaffung von nachhaltigem und kostengünstigem Wohnraum eine wichtige und vorrangige Aufgabe. Darüber hinaus ist nicht sicher vorhersehbar, ob das Abflauen des Flüchtlingsstroms gerade aus den Bürgerkriegsländern von Dauer sein wird. Damit stellt die Flüchtlingsversorgung und hier insbesondere die Integration der zugezogenen Menschen die Stadt auf unbestimmte Zeit vor große Herausforderungen. Inwieweit die Flüchtlingsversorgung insgesamt zu einer finanziellen Belastung der Stadt führt, ist maßgeblich auch von den tatsächlichen Kostenerstattungen durch Bund und Land abhängig. Planerisch geht die Stadt Bielefeld von einem rückläufigen Zuschussbedarf für die Versorgung von Flüchtlingen aus.

3.7. Weitergehende Chancen und Risiken im Konsolidierungskreis

Die Risikoaspekte der Beteiligungsunternehmen werden auch durch das bei der Konzernmutter bestehende Beteiligungsmanagement berücksichtigt. Das Erfassen, Bewerten und Überwachen der Risiken erfolgt in Form eines einheitlichen konzernweiten Berichtswesens für Beteiligungen und Betriebe. Im Folgenden werden die Chancen und Risiken, wie sie die verselbständigten Aufgabenbereiche im Konsolidierungskreis der Stadt Bielefeld in ihren Lageberichten darstellen, aufgezeigt.

3.7.1. Bielefelder Beteiligungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH (BBVG)

Die Chancen der Gesellschaft liegen u. a. im Bereich von Grundstücksgeschäften.

Die Risiken der BBVG ergeben sich im Wesentlichen aus der wirtschaftlichen Entwicklung der Stadtwerke Bielefeld GmbH, da diese sich über den Ergebnisabführungsvertrag direkt auf das Finanzergebnis und die Liquidität der BBVG auswirkt. Reduzierte Erträge aus der Gewinnabführung führen in der Konsequenz zu einer niedrigeren Liquidität der BBVG und engen das mögliche Betätigungsfeld der BBVG ein. Die wirtschaftliche Situation der Stadtwerke – und folglich auch die der BBVG – wird von den künftigen Entwicklungen auf dem Energiemarkt beeinflusst.

3.7.2. Stadtwerke Bielefeld GmbH

Das sich verändernde Umfeld führt zu immer stärkeren und schwerer zu prognostizierenden Preisbewegungen auf der Absatz- und Beschaffungsseite. So ist der Erfolg aus der Vermarktung von Strommengen aus einem der Beteiligungskraftwerke abhängig von der Entwicklung der Börsenpreise, der Verfügbarkeit der Anlagen sowie den Preisen für die eingesetzten Brennstoffe in den Anlagen. Diese Faktoren sind mit erheblichen Unsicherheiten behaftet. Durch die zunehmende Einspeisung von erneuerbaren Energien werden die Betriebsstunden von Gas- und Kohlekraftwerken reduziert und die Strompreise stehen aufgrund des historisch niedrigen Marktpreisniveaus stark unter Druck. Der Betrieb dieser Kraftwerke wird damit unwirtschaftlicher und führte zu dem Beschluss über die Stilllegung des Kraftwerks Veltheim zum März 2015.

Besondere Risiken ergeben sich für die Unternehmensgruppe aus dem politischen und rechtlichen Umfeld. Gesetzliche Änderungen der Rahmenbedingungen insbesondere durch die Energiestrategie der Europäischen Union und aus dem Energiekonzept der Bundesregierung können großen Einfluss auf das Geschäft haben.

Das Erneuerbare-Energien-Gesetz 2014 ist im Jahr 2014 in Kraft getreten und führte zu wesentlichen Änderungen unter anderem bei den Förderbedingungen, die von Netzbetreibern und Versorgern zu beachten und umzusetzen sind. Auch aus der anstehenden EEG-Novelle 2016 – insbesondere durch die Umstellung der Förderung auf Ausschreibungsverfahren – sind wesentliche Änderungen absehbar.

Die Gesellschaft sieht in der Energiewende auch Chancen, die mit Aktivitäten im Bereich der erneuerbaren Energien genutzt werden sollen. Neben dem Ausbau des regenerativen Erzeugungsportfolios erweitert die Unternehmensgruppe den zukunftssträchtigen Bereich der

Energiedienstleistungen insbesondere rund um das Thema Energieeffizienz und auch mit neuen Angeboten im Wärmebereich.

3.7.3. Klinikum Bielefeld gem. GmbH

Aufgrund des Ausstiegs aus der VBL und der damit verbundenen Zahlung des Gegenwertes ist eine bilanzielle Überschuldung in 2006 eingetreten und damit formal eine bestandsgefährdende Situation. Die bilanzielle Überschuldung besteht auch noch zum Bilanzstichtag.

Die Vermeidung der insolvenzrechtlichen Folgen der bilanziellen Überschuldung erfolgt durch eine Rangrücktrittserklärung der NRW Bank und eine Bürgschaftserklärung der Stadt Bielefeld.

3.7.4. Bielefelder Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH (BGW)

Durch umfangreiche Investitionen im vorhandenen Wohnungsbestand und die Fertigstellung von neu eingerichteten Wohneinheiten hat die BGW der im Gesellschaftsvertrag festgelegten Zielsetzung einer sicheren und sozial verantwortlichen Wohnungsversorgung der breiten Bevölkerungsschichten auch im abgelaufenen Geschäftsjahr voll entsprochen.

Die BGW wird – wie auch schon in den vergangenen Jahren – weiterhin umfassende Sanierungen und Modernisierungen des Wohnungsbestands vornehmen. Investitionen in Neubauobjekte erfolgen nach den Erfordernissen des Marktes zielgruppenorientiert. So sollen auch weiterhin Objekte für betreutes Seniorenwohnen nach dem „Bielefelder Modell“ mit Versorgungssicherheit ohne Betreuungspauschale, der Bau von Kindertagesstätten sowie Projekte für Familien mit Kindern errichtet werden. Weiterhin wird beabsichtigt, unter Beobachtung des Marktes, die Erschließung und/oder Bebauung von Grundstücken im Rahmen der Bauträgertätigkeit an guten Standorten fortzuführen. Darüber hinaus ist es das Ziel, wo sich wirtschaftlich gute Chancen bieten, neue Geschäftsfelder zu erschließen.

3.7.5. WEGE Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft Bielefeld mbH (WEGE)

Mit der Finanzierung der Gesellschaft aus dem städtischen Haushalt geht eine Verstetigung der finanziellen Situation der Gesellschaft einher. Eine langfristige Zusage der jährlichen Gesellschafterfinanzierung durch die Stadt Bielefeld ist nicht gegeben. Im Haushaltsplanentwurf der Stadt Bielefeld ist für die Folgejahre eine Einzahlung in die Kapitalrücklage der Gesellschaft von jährlich 1.035 T€ eingestellt. Künftige Jahresfehlbeträge können vorerst durch Entnahmen aus der Kapitalrücklage ausgeglichen werden.

3.7.6. Regionale Personalentwicklungsgesellschaft mbH (REGE)

Die strukturelle Aufgabenstellung der REGE mbH ist in hohem Maße von den politischen Vorgaben abhängig. Die Ausrichtung der REGE mbH hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert, sich aber durch die neuen Aufgaben im Zuge der beruflichen Integration von Flüchtlingen erweitert und behält auch in 2016 die gleichen Inhalte.

Die REGE mbH ist konzeptionell darauf angewiesen, dass die entstehenden Verluste von der Gesellschafterin Stadt Bielefeld ausgeglichen werden. Die Verlustübernahme durch die Gesellschafterin ist gesellschaftsrechtlich nicht festgelegt. Für das Jahr 2015 ist die Verlustübernahme im Haushaltsplan der Stadt Bielefeld vorgesehen. Eine darüber hinaus gehende Sicherheit für die Gesellschaft kann aus der jahrelangen Übung gezogen werden.

3.7.7. Sennestadt GmbH

Bei der Vermarktung der im Umlaufvermögen befindlichen Grundstücke ergeben sich Absatzrisiken, die von der konjunkturellen Entwicklung und der allgemeinen Nachfrage nach Eigenheimen und Gewerbegrundstücken beeinflusst werden. Aus laufenden Projekten ergeben sich spezielle Risiken, die, soweit möglich, im Rahmen von Rückstellungen berücksichtigt worden sind. Den Investitionen in die Erschließungsmaßnahmen stehen in 2016 geringere Einnahmen aus Grundstücksverkäufen gegenüber. Auf diese Weise wird die in den Vorjahren gewonnene Liquidität der Gesellschaft wieder eingesetzt.

3.7.8. Kunsthalle Bielefeld Gemeinnützige Betriebsgesellschaft mbH

Die Besucherzahl und damit die Umsatzerlöse der Kunsthalle sind weitgehend unabhängig vom Konjunkturverlauf. Ausschlaggebend ist in jedem Fall die Attraktivität des Gesamtangebots, bestehend aus Ausstellungen, museumspädagogischen Angeboten und Rahmenprogramm. Die Ausgaben im ausstellungsunabhängigen Bereich sind gut planbar und verlaufen konstant. Die nach Kürzung in 2014 und ab 2015 um 120 T€ auf 2.369 T€ angehobene Betriebskostenpauschale der Stadt Bielefeld reicht dauerhaft nicht mehr zur Deckung der Ausgaben in diesem Bereich aus. Die mittelfristige Finanzplanung 2016-2020 weist ein kumuliertes Defizit im ausstellungsunabhängigen Bereich von 545 T€ aus. Weitere Einsparungen sind ohne Qualitätsverluste aus Sicht der Geschäftsführung nicht mehr möglich.

Im Ausstellungsbereich ist eine zuverlässige Prognose der Einnahmen und Ausgaben schwierig. Zusagen über öffentliche und private Drittmittel, die einen erheblichen Teil der Einnahmen ausmachen, stehen weitestgehend im Vorfeld der Ausstellungen fest. Die kalkulierten Umsatzerlöse stellen dagegen Schätzwerte dar, die auf der erwarteten Besucherzahl und den Durchschnittserlösen pro Besucher der Vorjahre basieren. Das Risiko liegt hier wesentlich in der Erreichung der Besucherzahlen.

3.7.9. Immobilienservicebetrieb der Stadt Bielefeld

Besondere Risiken für den ISB ergeben sich aus den Folgen der Umsetzung einiger HSK-Maßnahmen, sofern es sich um die Aufgabe von Schulen und Sportstätten handelt. Soweit

die objektscharfe Konkretisierung vorgenommen worden ist, wird im Einzelfall untersucht, ob die Gebäude und Grundstücke einer wirtschaftlichen Nachnutzung zugeführt werden können. Die Erlös- bzw. Bewertungsrisiken werden als nicht unerheblich eingeschätzt.

Darlehen sind in Einzelfällen bei Ablauf der Zinsbindungsfrist umzuschulden. Darin besteht ein Zinsänderungsrisiko, das die Wirtschaftslage des Betriebes beeinflussen könnte. Aufgrund des derzeitigen günstigen Zinsniveaus werden alle für eine mögliche Umschuldung anstehenden Darlehen analysiert und zu günstigeren Konditionen umgeschuldet.

Als besondere Herausforderung stellte sich im Jahre 2015 die Unterbringung der 3.400 dauerhaft zugewiesenen Flüchtlinge dar. Eine Vielzahl von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern war im 2. Halbjahr vorrangig mit dieser Aufgabenstellung betraut. Aufgrund der gebundenen Kapazitäten mussten einige Baumaßnahmen und –projekte zurückgestellt werden. Entsprechend der Möglichkeiten überplanmäßiges Personal gewinnen zu können, muss auch für 2016 mit Verschiebungen gerechnet werden.

3.7.10. Umweltbetrieb der Stadt Bielefeld

Als eigenbetriebsähnliche Einrichtung erbringt der Umweltbetrieb seine Dienstleistungen überwiegend im öffentlichen Auftrag. Insofern orientiert sich der Erfolg des Betriebes nicht an der Erzielung von Gewinnen, sondern am öffentlichen Gemeinwohl. Die wesentlichen Chancen für den Umweltbetrieb bestehen daher in der Erbringung sehr guter Serviceleistungen gegenüber den Bielefelder Bürgerinnen und Bürgern, in der Sicherung niedriger und möglichst stabiler Gebühren und der Gewährleistung eines wichtigen Beitrags zur kontinuierlichen Verbesserung des Umweltschutzes. Zur Realisierung der benannten Zielsetzung unterliegt der Betrieb einem permanenten internen und externen Weiterentwicklungserfordernis.

Unter Begleitung einer Beratungsgesellschaft wurde im Jahr 2015 das neue Risikomanagementsystem aufgebaut.

3.7.11. Bühnen und Orchester der Stadt Bielefeld

Mit 629 Veranstaltungen im Theater- und Konzertbereich wird der Bevölkerung Bielefelds und des Umlandes ein vielfältiges und attraktives Kulturangebot unterbreitet. Ob und inwieweit dieses Kulturangebot jedes Jahr aufs Neue angenommen wird und damit auch die geplanten Umsatzerlöse erreicht werden können, ist von vielen Faktoren abhängig, welche nur teilweise beeinflussbar sind. Die geplanten Umsatzerlöse beruhen daher im Wesentlichen auf den Erfahrungen vergangener Spielzeiten.

3.7.12. Informatik-Betrieb Bielefeld

Der Rat der Stadt Bielefeld hatte in seiner Sitzung am 29.09.2016 beschlossen, die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Informatik-Betrieb Bielefeld (IBB) mit Ablauf des 31.12.2017 aufzulösen und ihre Aufgaben ab dem 01.01.2018 in die Kernverwaltung einzugliedern. Demzufolge gehört der IBB ab dem 01.01.2018 nicht mehr als separater verselbständigter Aufgabenbereich zum Konsolidierungskreis.

Aus diesem Grund wird auf eine weitere Berichterstattung zu diesem Punkt verzichtet.

4. Prognosebericht

Auf eine Prognoseberichterstattung wird an dieser Stelle verzichtet, da aufgrund des zeitlichen Verzuges der Gesamtabchlussstellung zum Stichtag 31.12.2015 eine Vorausschau auf das bereits abgeschlossene Geschäftsjahr 2016 als nicht zielführend erachtet wird.

5. Organe und Mitgliedschaften

Die nachfolgenden Angaben werden gemäß § 116 Abs. 4 GO NRW i.V.m. § 70 GO NRW für den Verwaltungsvorstand und die Ratsmitglieder gemacht. Die Angaben entsprechen den Ausführungen im Lagebericht des Jahresabschlusses 2015 der Stadt Bielefeld (§ 95 Abs. 2 i.V.m. § 70 GO NRW) und werden hier in gleicher Weise wiedergegeben.

5.1. Verwaltungsvorstand

Name	Vorname	Beruf	Mitgliedschaften
Clausen	Peter	Oberbürgermeister	<ul style="list-style-type: none"> - Gesellschafterversammlung Bielefelder Beteiligungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH - Kuratorium Bielefelder Konsens für Bielefeld e. V. - Hauptausschuss des Deutschen Städtetages - Mitgliederversammlung Industrie- und Handelsclub - Vorstand Internationale Partnerschaftsstiftung - Vorstand Kommunaler Arbeitgeberverband - Kuratorium Förderkreis Kunsthalle Bielefeld e. V. - Kuratorium Theaterstiftung (stv. Mitglied) - Vorstand Verkehrsverein Bielefeld e. V. - Gesellschafterversammlung Ostwestfalen-Lippe GmbH - Kuratorium Rudolf-Oetker-Halle - Verwaltungsrat Sparkasse (Vorsitz) - Hauptausschuss Sparkasse Bielefeld - Risikoausschuss Sparkasse Bielefeld - Projektbeirat Immobiliengesellschaft mbH der Sparkasse Bielefeld - Verbandsversammlung Westfälisch-Lippischer Sparkassen- und Giroverband - Vorstand Westfälisch-Lippische

Name	Vorname	Beruf	Mitgliedschaften
			Universitätsgesellschaft – Verein der Freunde und Förderer e. V. - Aufsichtsratsvorsitz Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft der Stadt Bielefeld mbH - Aufsichtsrat Stadtwerke Bielefeld GmbH - Vorstand Städtetag NRW - Verbandsvorstand Studieninstitut für kommunale Verwaltung - Vereinsvorsitz Verein zur Förderung der medizinischen Ausbildung und Versorgung in Bielefeld
Löseke	Franz-Josef	Stadtkämmerer	- Arbeitsgemeinschaft Kommunale Datenverarbeitung Dezentren-Konferenz - KDN Dachverband Kommunaler IT-Dienstleister in NRW - VITAKO Bundesarbeitsgemeinschaft kommunaler IT-Dienstleister - Städtetag NRW Finanzausschuss sowie Personal- und Organisationsausschuss - KGSt (Verwaltungsrat und Gruppenversammlung) - Kommunaler Arbeitgeberverband NRW, Gruppenversammlung Verwaltung und Gruppenausschuss Verwaltung/Hauptausschuss - Westfälischer Versorgungsrücklage-Fonds der Westdeutschen Kapitalgesellschaft - Aufsichtsrat Stadtwerke Gütersloh GmbH - Aufsichtsrat Klinikum Bielefeld gGmbH - Verbandsversammlung und Institutsausschuss Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung in Ostwestfalen-Lippe - Vorsitzender Feuerschadensgemeinschaft westdeutscher Städte (FSG) - Aufsichtsrat Stadthalle Bielefeld Betriebsgesellschaft mbH - Verwaltungsrat Chemisches- und Veterinäruntersuchungsamt OWL - Verein Internationale Partnerschaftsstiftung Bielefeld e. V.
Nürnberger ab 01.02.15	Ingo	Beigeordneter	- Trägerversammlung Jobcenter Arbeitplus Bielefeld - Aufsichtsrat Regionale Personalentwicklungsgesellschaft mbH - Vorstand Kindermann-Stiftung

Name	Vorname	Beruf	Mitgliedschaften
			<ul style="list-style-type: none"> - Vorstand Wilhelm-Bröker-Stiftung - Deutscher Städtetag: Ausschuss für Soziales, Jugend und Familie - Städtetag NRW: Sozial- und Jugendausschuss - Vorstand Gesellschaft zur Förderung der Pflegewissenschaft
Moss	Gregor	Beigeordneter	<ul style="list-style-type: none"> - Aufsichtsrat Bielefelder Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH - Gesellschafterversammlung Flughafen Paderborn/Lippstadt GmbH - Forum Gewerbe- und Industriegebiet Ostwestfalen-Lippe - Gesellschafterversammlung Interkommunales Gewerbegebiet GmbH - Aufsichtsrat moBiel GmbH - Verbandsversammlung Zweckverband Verkehrsverbund Ostwestfalen-Lippe - Gesellschafterversammlung Innovationszentrum Campus Bielefeld GmbH - Aufsichtsrat Innovationszentrum Campus Bielefeld GmbH
Ritschel	Anja	Beigeordnete	<ul style="list-style-type: none"> - Kommunale Gesundheitskonferenz - Gesellschafterversammlung Krematorium Bielefeld Besitz GmbH - Gesellschafterversammlung Wertstoffrecycling GmbH - Verwaltungsrat CVUA - Gesellschafterversammlung Friedhofs GmbH - Aufsichtsrat MVA Bielefeld-Herford GmbH - Umweltausschuss Städtetag NRW - Umweltausschuss Deutscher Städtetag - Gesundheitsausschuss Städtetag NRW - Feuerwehrdezernentenkonferenz im Städtetag NRW - Aufsichtsrat Sennestadt GmbH ab 11.12.15
Dr. Witt- haus	Udo	Beigeordneter	<ul style="list-style-type: none"> - Aufsichtsrat Bielefelder Bäder und Freizeit GmbH - Aufsichtsrat Stadthalle Bielefeld-Betriebs GmbH - Aufsichtsrat Kunsthalle - Stellv. Vorsitzender der Gesellschafterversammlung Wege durch das Land - Vorstand Kuratorium Huelsmann-Stiftung

Name	Vorname	Beruf	Mitgliedschaften
			<ul style="list-style-type: none"> - Kuratorium Rudolf-Oetker-Halle - Kuratorium von Bodelschwingsche Stiftungen Bethel - Kuratorium Theaterstiftung - Mitgliederversammlung Arbeit und Leben e. V. - Vorstand Hanns-Bisegger-Stiftung - Jugendbeirat REGE GmbH - Beirat Musik- und Kunstschule - Kommunale Bildungskonferenz - Schul- und Bildungsausschuss Städtetag NRW - Sportausschuss Städtetag NRW - Kulturausschuss Städtetag NRW - Vollversammlung Kultursekretariat NRW - Mitgliederversammlung Deutscher Bühnenverein - Mitgliederversammlung Heinrich-Kaminski-Gesellschaft e. V. bis 31.12.15 - Kuratorium Philharmonische Gesellschaft OWL - Fachbeirat Kultur OWL - Kuratorium Dr. Walter-Schmidt-Stiftung - Kommission für Verkehr und Regionale Entwicklung des Regionalrates Detmold (beratendes Mitglied) - Kommission für Regionalplanung, Wissenschaft und Forschung des Regionalrates Detmold (stellv. beratendes Mitglied)

5.2. Rat der Stadt Bielefeld

Name	Vorname	Beruf	Mitgliedschaften
Bauer	Peter	Vereinsgeschäftsführer	<ul style="list-style-type: none"> - Gesellschafterversammlung Bielefelder Beteiligungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH - Aufsichtsrat Stadthalle Bielefeld Betriebsgesellschaft mbH
Becker	Dorothea	Nicht berufstätig	<ul style="list-style-type: none"> - Aufsichtsrat Kunsthallenbetriebsgesellschaft mbH - Gesellschafterversammlung Bielefelder Beteiligungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH ab 13.02.15
Biermann ab 12.08.15	Brigitte	Kauffrau	<ul style="list-style-type: none"> - Aufsichtsrat Sennestadt GmbH - Verwaltungsrat Sparkasse Bielefeld - Aufsichtsrat Stadthalle Bielefeld Betriebsgesellschaft mbH - Aufsichtsrat Kunsthallenbetriebsgesellschaft mbH
Brandtner	Daniela	Dipl.-Psychologin	<ul style="list-style-type: none"> - Gesellschafterversammlung Bielefelder

Name	Vorname	Beruf	Mitgliedschaften
			<ul style="list-style-type: none"> Beteiligungs- und Vermögensverwaltungs-gesellschaft mbH - Aufsichtsrat BGW - Aufsichtsrat REGE GmbH - Aufsichtsrat Innovationszentrum Campus Bielefeld GmbH
Brinkmann	Petra	Hausfrau, Bankkauffrau	<ul style="list-style-type: none"> - Aufsichtsrat BBF GmbH - Aufsichtsrat REGE GmbH - Vorstand Kindermann-Stiftung zu Bielefeld - Gesellschafterversammlung Wege durch das Land gGmbH bis 17.09.15 - Gesellschafterversammlung Bielefelder Beteiligungs- und Vermögensverwaltungs-gesellschaft mbH
Brücher	Erik	Dipl.-Pädagoge	<ul style="list-style-type: none"> - Aufsichtsrat Klinikum Bielefeld gGmbH - Gesellschafterversammlung Bielefelder Beteiligungs- und Vermögensverwaltungs-gesellschaft mbH
Burnicki ab 14.01.15	Jens	selbständig	<ul style="list-style-type: none"> - Vorstandsmitglied beim Landschaftsverband Westfalen-Lippe - Vorstandsmitglied Bündnis 90/Die Grünen Bielefeld
Bußmann	Marlis	Angestellte	<ul style="list-style-type: none"> - Aufsichtsrat Gemeinnützige Gesellschaft für Regionale Personalentwicklung - Verbandsversammlung Abwasserverband Obere Lutter - Bildungskonferenz
Copertino	Vincenzo	Rechtsanwalt	<ul style="list-style-type: none"> - Aufsichtsrat Gemeinnützige Gesellschaft für Regionale Personalentwicklung - Aufsichtsrat Klinikum Bielefeld gGmbH - Verbandsversammlung Abwasserverband Obere Lutter - Verwaltungsrat Sparkasse - Trägerversammlung JobCenter Arbeit-Plus
Delius bis 31.01.15	Johannes	Kaufmann im Groß- und Einzelhandel	<ul style="list-style-type: none"> - Gesellschafterversammlung Bielefelder Beteiligungs- und Vermögensverwaltungs-gesellschaft mbH - Verwaltungsrat Sparkasse Bielefeld
Dr. Esdar	Wiebke	Wissenschaftliche Mitarbeiterin	<ul style="list-style-type: none"> - Aufsichtsrat moBiel GmbH
Fortmeier	Hans-Georg	Landtagsabgeordneter	<ul style="list-style-type: none"> - Gesellschafterversammlung Bielefelder Beteiligungs- und Vermögensverwaltungs-gesellschaft mbH - Aufsichtsrat Bielefelder Gemeinnützige

Name	Vorname	Beruf	Mitgliedschaften
			<ul style="list-style-type: none"> Wohnungsgesellschaft mbH - Mitgliederversammlung Deutscher Verband für Wohnungswesen, Städtebau und Raumplanung e. V. - Aufsichtsrat moBiel GmbH - Verbandsversammlung Zweckverband Naturpark Eggegebirge und südlicher Teutoburger Wald - Polizeibeirat - Aufsichtsrat Innovationszentrum Campus Bielefeld GmbH
Franz	Hans-Jürgen	Wissenschaftlicher Angestellter	<ul style="list-style-type: none"> - Gesellschafterversammlung Sennestadt GmbH - Aufsichtsrat Stadthalle Bielefeld Betriebsgesellschaft mbH - Gesellschafterversammlung Bielefeld Marketing GmbH ab 18.09.15 - Verbandsversammlung VV OWL
Frischemeier	Sven	Student	<ul style="list-style-type: none"> - Verbandsversammlung Abwasserverband Obere Lutter - Polizeibeirat
Gödde	Ulrich	Geschäftsführer	<ul style="list-style-type: none"> - Verbandsversammlung Abwasserverband Obere Lutter - Aufsichtsrat Stadthalle Bielefeld BetriebsGmbH
Gorsler	Sylvia	Dipl.-Psychologin	<ul style="list-style-type: none"> - Aufsichtsrat Gemeinnützige Gesellschaft für Regionale Personalentwicklung - Aufsichtsrat Klinikum Bielefeld gGmbH - Trägerversammlung Jobcenter Arbeit plus
Grün	Gerd-Peter	Dipl. Volkswirt	<ul style="list-style-type: none"> - Gesellschafterversammlung Klinikum Bielefeld gGmbH - Gesellschafterversammlung Dienstleistungsgesellschaft Klinikum Bielefeld GmbH - Gesellschafterversammlung Reinigungsgesellschaft Städt. Klinikum Bielefeld GmbH - Verbandsversammlung Abwasserverband Obere Lutter -
Grünwald	Elke	Kauffrau	<ul style="list-style-type: none"> - Aufsichtsrat Gemeinnützige Gesellschaft für Regionale Personalentwicklung - Polizeibeirat
Gugat	Michael	Kontakter	
Hamann	Hans	Rentner	<ul style="list-style-type: none"> - Gesellschafterversammlung Bielefelder Beteiligungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH - Gesellschafterversammlung Flughafen Paderborn/Lippstadt GmbH

Name	Vorname	Beruf	Mitgliedschaften
			<ul style="list-style-type: none"> - Gesellschafterversammlung Flughafen Bielefeld GmbH - Regionalrat - Aufsichtsrat Stadtwerke Bielefeld GmbH - Aufsichtsrat Klinikum Bielefeld gGmbH
Helling	Detlef	Selbständiger Betriebswirt	<ul style="list-style-type: none"> - Gesellschafterversammlung Bielefelder Beteiligungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH - Forum Gewerbe- und Industriegebiet Ostwestfalen-Lippe der INTERKOMM GmbH - Gesellschafterversammlung moBiel GmbH - Regionalrat - Kuratorium Rudolf-Oetker-Halle - Aufsichtsrat Stadtwerke Bielefeld GmbH - Aufsichtsrat Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft der Stadt Bielefeld mbH - Einzelhandelsverband
Hellweg	Doris	Gesundheitswissenschaftlerin, Sozialarbeiterin/Rentnerin	<ul style="list-style-type: none"> - Aufsichtsrat Klinikum Bielefeld gGmbH - Aufsichtsrat Stadthalle Bielefeld Betriebsgesellschaft mbH - Verbandsversammlung Werre-Wasserverband - Presbyterin Apostel Gemeinde
Henneke	Gudrun	Angestellte	
Henrichsmeier	Gerhard	Landwirt	<ul style="list-style-type: none"> - Verbandsversammlung Abwasserverband „Obere Lutter“ - Gesellschafterversammlung Bielefelder Beteiligungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH - Verbandsversammlung Höhere Landbauschule Herford - Polizeibeirat - Verwaltungsrat Sparkasse - Vorstand Landwirtschaftlicher Buchführungsverein
Hood	Joachim	Personalreferent	<ul style="list-style-type: none"> - Aufsichtsrat REGE - Verbandsversammlung VVOWL - Gesellschafterversammlung Bielefelder Beteiligungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH
Hüsemann	Jens	Bankkaufmann	<ul style="list-style-type: none"> - Aufsichtsrat Stadthalle Bielefeld Betriebsgesellschaft mbH
Julkowski-Keppler	Jens	Kaufmann	<ul style="list-style-type: none"> - Gesellschafterversammlung Bielefelder Beteiligungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH - Forum Gewerbe- und Industriegebiet Ostwestfalen-Lippe der INTERKOMM

Name	Vorname	Beruf	Mitgliedschaften
			GmbH - Aufsichtsrat mobiel GmbH - Aufsichtsrat Stadtwerke Bielefeld GmbH - Aufsichtsrat Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft der Stadt Bielefeld mbH - Verbandsversammlung VVOWL - Verbandsversammlung Abwasserverband Obere Lutter
Jung	Erwin	selbst. Versicherungskaufmann	- Vorsitzender CDU Bielefeld-Jöllenbeck - Aufsichtsrat Stadthalle Bielefeld Betriebsgesellschaft mbH - Aufsichtsrat Gemeinnützige Gesellschaft für Regionale Personalentwicklung
Keppler	Lina	wissenschaftliche Mitarbeiterin	- Gesellschafterversammlung BGW - Gesellschafterversammlung Bielefelder Beteiligungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH - Aufsichtsrat Gemeinnützige Gesellschaft für Regionale Personalentwicklung - Aufsichtsrat Stadthalle Bielefeld Betriebsgesellschaft mbH - Gesellschafterversammlung Bielefeld Marketing GmbH
Kleinkes	Marcus	Rechtsanwalt	- Gesellschafterversammlung Wege durch das Land GmbH ab 18.09.15 - Verwaltungsrat Sparkasse - Aufsichtsrat Kunsthallen Betriebs-GmbH - Verbandsversammlung Westfälisch-lippischer Sparkassen- und Giroverband
Klemme ab 04.02.15	Lothar	Dipl.-Ing.	- Forum Gewerbe- und Industriegebiet Ostwestfalen-Lippe der INTERKOMM GmbH ab 13.02.15
Knabe	Detlef	Bereichsleiter	- Verbandsversammlung Abwasserverband Obere Lutter - Verbandsversammlung Werre-Wasserverband - Verbandsversammlung VVOWL - Aufsichtsrat Baugenossenschaft Freie Scholle eG - Polizeibeirat
Koyun	Mahmut	Dipl.-Sozialpädagoge	- Geschäftsführer Integra Plus gGmbH - Polizeibeirat
Krumhöfner	Carsten	Geschäftsführer	- Verbandsversammlung Abwasserverband Obere Lutter - Polizeibeirat - Aufsichtsrat Stadthalle Bielefeld Be-

Name	Vorname	Beruf	Mitgliedschaften
			<ul style="list-style-type: none"> triebsgesellschaft mbH - Verwaltungsrat Sparkasse Bielefeld - Aufsichtsrat bitel GmbH
Dr. Langenberg	Gudrun	Rechtsanwältin, Steuerberaterin	<ul style="list-style-type: none"> - Gesellschafterversammlung Bielefelder Beteiligungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH bis 12.02.15
Lufen	Marcus	Leiter Medien und Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> - Gesellschafterversammlung BBVG - Verwaltungsrat Sparkasse - Vorstand Jugend wirkt e. V. Gütersloh - Verbandsversammlung Abwasserverband Obere Lutter
Nettelstroth	Ralf	Rechtsanwalt/MdL	<ul style="list-style-type: none"> - Gesellschafterversammlung Bielefelder Beteiligungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH - Aufsichtsrat moBiel GmbH - Aufsichtsrat Stadtwerke Bielefeld GmbH
Dr. Neu	Michael	Unternehmensjurist	<ul style="list-style-type: none"> - Verwaltungsrat Sparkasse Bielefeld - Aufsichtsrat BiTel GmbH
Jansen	Andrea	Betriebswirtin	<ul style="list-style-type: none"> - Aufsichtsrat Gemeinnützige Gesellschaft für Regionale Personalentwicklung - Aufsichtsrat Stadthalle Bielefeld Betriebsgesellschaft mbH - Trägerversammlung JobCenter Arbeit Plus
Nockemann	Lars	Key Account Manager	<ul style="list-style-type: none"> - Vorstand SPD Unterbezirk Bielefeld - Aufsichtsrat Bielefelder Bäder- und Freizeiteinrichtungen GmbH - Aufsichtsrat Sennestadt GmbH
Nolte	Holger	Vertriebsbeauftragter für Sonderlöschanlagen	<ul style="list-style-type: none"> - Vorstand CDU Ortsverband Sennestadt - Vorstand Förderkreis „Leben im Paul-Gerhardt-Haus“ - Aufsichtsrat Sennestadt GmbH - Gesellschafterversammlung Bielefelder Beteiligungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH - Gesellschafterversammlung Stadtwerke Bielefeld GmbH - Aufsichtsrat moBiel GmbH - Verbandsversammlung VVOWL
Dr. Ober	Iris	Rechtsanwältin	<ul style="list-style-type: none"> - Polizeibeirat - Gesellschafterversammlung Gemeinnützige Gesellschaft für Regionale Personalentwicklung - Verwaltungsrat Sparkasse Bielefeld - Gesellschafterversammlung Bielefelder Beteiligungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH - Aufsichtsrat Stadthalle Bielefeld Betriebsgesellschaft mbH - Trägerversammlung JobCenter Arbeit Plus

Name	Vorname	Beruf	Mitgliedschaften
Dr. Öztürk	Riza	Hochschullehrer	<ul style="list-style-type: none"> - Gesellschafterversammlung Bielefelder Beteiligungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH - Aufsichtsrat BGW - Trägerversammlung Jobcenter Arbeit-Plus - Aufsichtsrat Gemeinnützige Gesellschaft für Regionale Personalentwicklung - Verwaltungsrat Sparkasse - Aufsichtsrat XPENSUM AG - Aufsichtsrat Innovationszentrum Campus Bielefeld GmbH
Pape	Barbara	Juristin	<ul style="list-style-type: none"> - Aufsichtsrat Stadthalle Bielefeld Betriebsgesellschaft mbH - Verbandsversammlung Abwasserverband Obere Lutter - Gesellschafterversammlung Bielefelder Beteiligungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH ab 13.02.15 - Polizeibeirat - Vorstand Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümer Herford e. V. - Beisitzerin Vorstand Anwaltsverein Bielefeld
Pfaff	Hannelore	Rentnerin	<ul style="list-style-type: none"> - Beirat Bielefelder Bäder und Freizeit GmbH - Vorstand Pro Bad Gadderbaum e. V. - Gesellschafterversammlung Stadthalle Bielefeld Betriebsgesellschaft mbH - Gesellschafterversammlung Bielefelder Beteiligungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH - Polizeibeirat
Pieplau	Stefan	Student	<ul style="list-style-type: none"> - Vorstand Kindermann-Stiftung - Beisitzer im Vorstand der SPD Bielefeld
Pillado bis 03.08.15	Nathalie	Dipl.-Pädagogin	<ul style="list-style-type: none"> - Aufsichtsrat Stadthalle Bielefeld Betriebsgesellschaft mbH
Rees	Klaus	Fraktionsgeschäftsführer	<ul style="list-style-type: none"> - Gesellschafterversammlung Bielefelder Beteiligungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH - Verwaltungsrat Sparkasse - Aufsichtsrat Bielefelder Bäder- und Freizeiteinrichtungen GmbH - Vorstand Verein zur Aufarbeitung der Geschichte der deutschen Wehrmacht e. V.
Ridder-Wilkens	Peter	Dipl.-Sozialarbeiter	<ul style="list-style-type: none"> - Gesellschafterversammlung Bielefelder Beteiligungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH - Aufsichtsrat BGW

Name	Vorname	Beruf	Mitgliedschaften
			- Aufsichtsrat Innovationszentrum Campus Bielefeld GmbH
Rüscher	Thomas	Sicherheitsingenieur	- Aufsichtsrat BiTel GmbH - Polizeibeirat - Verwaltungsrat Sparkasse ab 13.02.15
Rüsing	Alexander	Unternehmensberater	- Vorsitzender Junge Union Bielefeld - Stellv. Vorsitzender CDU Mitte - Aufsichtsrat REGE - Aufsichtsrat Stadthalle Bielefeld Betriebsgesellschaft mbH
Rüther	Andreas	Bankkaufmann	- Aufsichtsrat Stadthalle Bielefeld Betriebsgesellschaft mbH - Gesellschaftsversammlung Bielefeld Marketing GmbH - Gesellschafterversammlung Bielefelder Beteiligungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH - Aufsichtsrat BGW - Aufsichtsrat Innovationszentrum Campus Bielefeld GmbH - Gesellschaftsversammlung WEGE - Gesellschaftsversammlung OWL GmbH
Schatschneider	Bernd	Sport-Trainer	- Aufsichtsrat Stadthalle Bielefeld Betriebsgesellschaft mbH - Polizeibeirat
Schlifter	Jan Maik	Unternehmer	- Gesellschafterversammlung Bielefelder Beteiligungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH - Gesellschafterversammlung Saletelligence GmbH
Schmidt	Barbara	Büroleiterin	- Gesellschafterversammlung Bielefelder Beteiligungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH - Sparkasse Bielefeld Verwaltungsrat - Vorstand Sparkassen-Stiftung
Dr. Schmitz	Dirk	Fraktionsgeschäftsführer	- Verbandsversammlung Abwasserverband Obere Lutter
Schrader	Karin	Rentnerin	- Gesellschafterversammlung Bielefelder Beteiligungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH - Aufsichtsrat Stadtwerke Bielefeld GmbH - Kommunale Gesundheitskonferenz - Trägerversammlung Jobcenter Arbeit-Plus - Aufsichtsrat Gemeinnützige Gesellschaft für Regionale Personalentwicklung
Spiegel von und zu Peckelsheim	Alexander	Sachverständiger, Landwirt	- Verbandsversammlung Abwasserverband Obere Lutter - Komplementär und Geschäftsführer SDS ImmobilienVerwaltungs-GmbH

Name	Vorname	Beruf	Mitgliedschaften
			- Komplementär und Geschäftsführer SDS Immobilien-GmbH & Co. KG
Steinkröger	Carla	Selbständig im landwirtschaftlichen Bereich	- Aufsichtsrat BGW - Verbandsversammlung Abwasserverband Obere Lutter - Aufsichtsrat Innovationszentrum Campus Bielefeld GmbH -
Sternbacher	Holm	Kriminalbeamter a. D.	- Gesellschafterversammlung Bielefelder Beteiligungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH - Forum Gewerbe- und Industriegebiet Ostwestfalen-Lippe der INTERKOMM GmbH - Landschaftsversammlung Landschaftsverband Westfalen-Lippe - Verwaltungsrat Sparkasse - Aufsichtsrat WEGE GmbH - Verbandsversammlung Werre-Wasserverband in Herford - Aufsichtsratsvorsitzender Westfälisch-Lippische Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH - Aufsichtsrat Ardey Verlag GmbH - Verbandsversammlung Westfälisch-lippischer Sparkassen- und Giroverband
Strothmann	Frank	Groß- und Außenhandlungskaufmann	- Aufsichtsrat BGW - Gesellschafterversammlung Bielefelder Beteiligungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH - Landschaftsversammlung Landschaftsverband Westfalen-Lippe - Verbandsversammlung Werre-Wasserverband in Herford - Verbandsversammlung VVOWL - Polizeibeirat - Aufsichtsrat Innovationszentrum Campus Bielefeld GmbH
Thole	Werner	Dipl.-Ing./Rentner	- Aufsichtsrat Flughafen Bielefeld GmbH - Gesellschafterversammlung Flughafen Paderborn/Lippstadt GmbH - Verbandsversammlung Werre-Wasserverband
Dr. von der Heyden	Christian C.	Kaufmann	- Beirat C. A. Delius & Söhne Bielefeld - Kuratorium Stiftung Kirche für Bielefeld - Schatzmeister Rotary Club Bielefeld Sparrenburg - Kuratorium Stiftung Huelsmann - Kuratorium Theater-Stiftung - Gesellschafterversammlung Bielefelder Beteiligungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH - Aufsichtsrat Wirtschaftsentwicklungsge-

Name	Vorname	Beruf	Mitgliedschaften
			<ul style="list-style-type: none"> - Gesellschaft der Stadt Bielefeld mbH - Verwaltungsrat Sparkasse Bielefeld - Aufsichtsrat Kunsthallen-Betriebs GmbH
Wahl-Schwentker	Jasmin	Richterin	<ul style="list-style-type: none"> - Gesellschafterversammlung Bielefelder Beteiligungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH
Weber	Michael	Industriekaufmann	<ul style="list-style-type: none"> - Trägerversammlung Jobcenter Arbeitsplatz - Aufsichtsrat Gemeinnützige Gesellschaft für Regionale Personalentwicklung - Aufsichtsrat Klinikum Bielefeld gem. GmbH - Gesellschafterversammlung Bielefelder Beteiligungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH - Verwaltungsrat Sparkasse Bielefeld - Verwaltungsausschuss Agentur für Arbeit
Weißefeld	Regine	Rentnerin	<ul style="list-style-type: none"> - Verwaltungsrat Sparkasse Bielefeld - Gesellschafterversammlung Bielefelder Beteiligungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH - Landschaftsversammlung Landschaftsverband Westfalen-Lippe - Aufsichtsrat Bielefelder Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH - Aufsichtsrat Gemeinnützige Gesellschaft für Regionale Personalentwicklung - Aufsichtsrat Innovationszentrum Campus Bielefeld GmbH - Vorstandsvorsitzende Kindermann-Stiftung zu Bielefeld - Kuratorium von Laer Stiftung e. V.
Werner	Detlef	Fraktionsgeschäftsführer	<ul style="list-style-type: none"> - Gesellschafterversammlung Bielefelder Beteiligungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH - Aufsichtsrat Flughafen Paderborn/Lippstadt GmbH - Gesellschafterversammlung Radio Bielefeld Betriebsgesellschaft mbH & Co KG - Aufsichtsrat Klinikum Bielefeld gem. GmbH - Gesellschafterversammlung Kunsthallen Betriebs GmbH

Bielefeld, 10.10.2018

K a s c h e l
- Stadtkämmerer -